

BEDIENUNGSANLEITUNG

für die

AMAZONE

Landschaftsbau- und
Landschaftspflegekombinationen

GBK / GNK / HR 11 - 13 - 15 - 20 -25



AMAZONEN-WERKE H.DREYER
GmbH & Co. KG

Postfach 51
D-49202 Hasbergen-
Gaste
Tel.: (05405) 501-0
Fax: (05405) 501 147

H. Dreyer Str.
D-27798 Hude/Oldenburg
Tel.: (04408) 927-0
Fax: (04408) 927 399

AMAZONE Machines Agricoles S.A.

17, rue de la Verrerie - BP 90106
F-57602 Forbach/France

Tel: 03 87 84 65 70 Fax: 03 87 84 65 71
Internet : www.amazone.fr E-mail : Forbach@amazone.fr



INHALTSVERZEICHNIS

1.	Angaben zur Maschine	5-6
1.1	Hersteller	5
1.2	Technische Daten	5
1.2.1	Rasensäkombination	5
1.2.2	Hartplatzrüttler	6
2.	Wichtige Hinweise	7-10
2.1	Arbeitssicherheitssymbol	7
2.2	Achtungssymbol	7
2.3	Hinweissymbol	7
2.4	Warnbildzeichen und Hinweisschilder	7-9
2.5	Übernahme der Maschine	9
2.6	Bestimmungsgemäße Verwendung	9-10
3.	Allgemeine Sicherheits- und Unfallverhütungs vorschriften	11-17
3.1	Angebaute Geräte	14
3.2	Zapfwellenbetrieb	15-16
3.3	Allgemeine Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften bei Wartung, Instandsetzung und Pflege	17
4.	Gerätekomponenten des Baukastensystems	18-25
4.1	Rüttelegge	19
4.1.1	Technische Daten	19
4.1.2	Anbau und Grundeinstellung der Rüttelegge	19-20
4.1.3	Gelenkwelle	21
4.1.4	Anbringen der Gelenkwelle	21
4.1.5	Anpassung der Gelenkwelle durch erstmaliges Ankuppeln der Maschine	21-24
4.1.6	Drehzahl am Eingang des Rütteleggengetriebes	24
4.1.7	Die einzelnen Zinkenbalken	24-25
4.1.8	Wartung	25
5.	Gitterwalze und Glattwalze	26-29
5.1	Technische Daten der Gitterwalze	26
5.2	Technische Daten der Glattwalze	26
5.3	Abstreifer	26-27
5.4	Demontage der Gitterwalze	27-28
5.5	Wasseranschluß der Glattwalze	29
5.6	Wartung	29

6.	Saatkasten	30-41
6.1	Technische Daten	30
6.2	Montage des Saatkastens	30-32
6.3	Befüllen des Saatkastens.....	32
6.4	Entleeren des Saatkastens	33-34
6.5	Einstellen der Aussaatmenge	35
6.6	Hinweise zur Aussaat in langsamen und schnellen Gang	36
6.6.1	Einstellung des Getriebes in den schnellen Gang	37
6.7	Mengentabelle	38
6.8	Abdrehprobe	38-40
6.9	Wartung	41
7.	Grasbreitsaatkombination AMAZONE GBK	42-51
7.1	Einsatzbereiche	42
7.2	Arbeiten mit der Grasbreitsaatkombination	42
7.2.1	Einstellen der Arbeitstiefe der Rüttelegge	42-44
7.2.2	Einstellen der seitlichen Grenzstriegel	45
7.2.3	Schaltung und Einstellung der Spuranreißer	46-49
7.2.4	Einstellen der Rutsche	49-50
7.2.5	Planierschild	50-51
8.	Grasnachsaatkombination AMAZONE GNK.....	52-53
8.1	Einsatzbereiche	52
8.2	Arbeiten mit der Grasnachsaatkombination	52
8.3	Einstellen der Arbeitstiefe der Rüttelegge	52
8.4	Einstellen der Vertikutierzinkenbalken	52-53
8.5	Einstellen der Rutsche	53
9.	Hartplatzrüttler AMAZONE HR	54-59
9.1	Einsatzbereiche	54
9.2	Arbeiten mit dem Hartplatzrüttler	54
9.3	Regenerieren eines Hartplatzes.....	54
9.4	Einstellen der Arbeitstiefe der Rüttelegge	54
9.5	Einstellen der seitlichen Grenzstriegel	54
9.6	Einstellen der Grenzbesen.....	55
9.7	Einstellen des hinteren Besens.....	56
9.8	Einsatz auf schwer verdichteten Hartplätzer	57
9.9	Wöchentliche Pflege eines befestigten Bodens	57
9.10	Einstellen des Vertikutierbalkens vorn.....	57
9.11	Einstellen des Besenbalkens hinten	58
9.12	Pflege von sandigem Kunstrasen	59
9.13	Einstellen der Besenbalken	59

10.	Weitere Bodenbearbeitungsgeräte	60-70
10.1	Grassäkombination mit Kreiselegge	60
10.1.1	Anbau an den Schlepper	60-61
10.1.2	Gelenkwelle	61
10.1.3	Anbringen der Gelenkwelle	61
10.1.4	Anpassung der Gelenkwelle durch erstmaliges Ankuppeln der Maschine	61
10.1.5	Drehzahl am Eingang der Kreiselegge	61
10.1.6	Einstellen der Arbeitstiefe	62
10.1.7	Einstellen der seitlichen Grenzscharen	62
10.1.8	Schmierung	63
10.1.9	Wartung	64
10.1.10	Ersetzung der Zinken	64-65
10.2	Grassäkombination mit Steinfräse	65
10.2.1	Ankuppeln an den Schlepper	65
10.2.2	Gelenkwelle	65
10.2.3	Anbringen der Gelenkwelle	66
10.2.4	Anpassung der Gelenkwelle durch erstmaliges Ankuppeln der Maschine	66
10.2.5	Drehzahl am Eingang der Steinfräse	66
10.2.6	Einstellen der Arbeitstiefe	66
10.2.7	Inbetriebnahme	67-69
10.2.8	Fahrweise	69
10.2.9	Wie die Maschine Steine unterpflügt	70

1. Angaben zur Maschine

1.1 Hersteller

AMAZONE Machines Agricoles S.A.

F-57602 Forbach/Frankreich

Tel. :03 87 84 65 70

Internet : www.amazone.fr

Fax :03 87 84 65 71

E-mail : forbach@amazone.fr

1.2 Technische Daten

1.2.1 Rasensäkombination

	Maschinentyp	GBK 11	GBK 13	GBK 15	GBK 20	GBK 25
Arbeitsbreite (m)		1,10	1,30	1,50	2,00	2,50
Saatkasteninhalt (l)		137	162	194	257	320
Aussaatmenge (kg/ha)		0-600	0-600	0-600	0-600	0-600
(*) Rüttelegge (kg)		–	–	571	663	–
(Rüttelegge+Gitterwalze+Saatkasten)						
Schlepperleistung (PS)		–	–	25	35	–
(*) Kreiselegge (kg)		418	468	518	658	1.041
(Kreiselegge+Gitterwalze+Saatkasten)						
Schlepperleistung (PS)		20	25	30	45	60
(*) Steinfräse (kg)		506	556	606	–	–
(Steinfräse+Gitterwalze+Saatkasten)						
Schlepperleistung (PS)		25	30	35	–	–
(*) Steinfräse verstärkte Version (kg)		–	–	895	1.095	–
(Steinfräse+Gitterwalze+Saatkasten)						
Schlepperleistung (PS)		–	–	70	80	–

(*) **Gesamtgewicht Säkombination mit ...**

1.2.2 Hartplatzrüttler HR

Rüttelegge mit starren Zinkenbalken+Glattwalze+Grenzbesen+hinterer Besen

	HR 15	HR 20	HR 25
Gewicht (kg)	501	579	750
Arbeitsbreite (m)	1,50	2,00	2,50
Schlepperleistung (PS)	ab 20	ab 32	ab 47

Hier bitte die Maschinenummer Ihres Bodenbearbeitungsgerätes und evtl. Saatkastens eintragen.

Bei Nachbestellungen und Beanstandungen bitte Maschinentyp und Maschinenummer angeben:

Bodenbearbeitungsgerät

Walze

Saatkasten

2. Wichtige Hinweise

2.1 Arbeitssicherheitssymbole



Dieses Symbol wird verwendet bei allen Arbeitssicherheits hinweisen, bei denen Gefahr für Leib und Leben von Personen besteht. Beachten Sie diese Hinweise und verhalten Sie sich in diesen Fällen besonders vorsichtig. Geben Sie alle Arbeitssicherheitshinweise auch an andere Benutzer weiter. Neben den Hinweisen in dieser Bedienungsanleitung müssen die allgemein gültigen Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften berücksichtigt werden.

2.2 Achtungssymbol



Dieses Symbol steht an den Stellen, die besonders zu beachten sind, damit die Richtlinien, Vorschriften, Hinweise und der richtige Ablauf der Arbeiten eingehalten, sowie eine Beschädigung des Gerätes verhindert wird.

2.3 Hinweissymbol



Dieses Symbol kennzeichnet maschinenspezifische Besonderheiten, die für den ordnungsgemäßen Betrieb einzuhalten sind.

2.4 Warnbilzeichen und Hinweisschilder

Die Warnbilzeichen dienen der Sicherheit von allen Personen, die mit der Maschine arbeiten.

Die Hinweisschilder kennzeichnen maschinenspezifische Besonderheiten, die für die einwandfreie Funktion der Maschine einzuhalten sind.

In den Figuren sind die Gefahrenstellen hervorgehoben. Die Erläuterungen zu den Warnbilzeichen finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

1. Warnbildzeichen und Hinweisschilder genauestens befolgen!
2. Geben Sie alle Sicherheitsanweisungen auch an andere Benutzer weiter!
3. Warnbildzeichen und Hinweisschilder am Grasshopper in gutem Zustand zu halten!

Fehlende oder beschädigte Warnbildzeichen und Hinweisschilder ersetzen. (Bild-Nr. = Bestell-Nr.) !

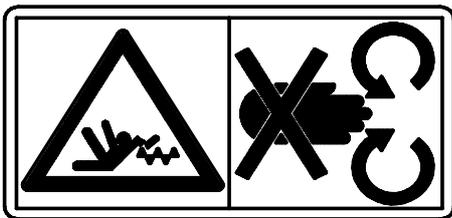


Fig. MD083

Erläuterung:

Stecken Sie nie Ihre Hand in die Sämaschine: die sich bewegende Welle wird ständig von der Walze angetrieben und dreht sich selbst dann, wenn das Einstellgetriebe in „0“- Stellung steht!

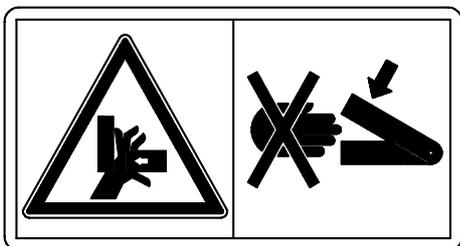


Fig. MD078

Erläuterung:

Lassen Sie gefährliche Bereiche von Personen räumen!
 Stecken Sie nie die Hand in einen Bereich, in dem die Gefahr besteht, daß Sie sich eine Quetschung zuziehen, solange sich darin befindliche Bauteile möglicherweise noch bewegen!

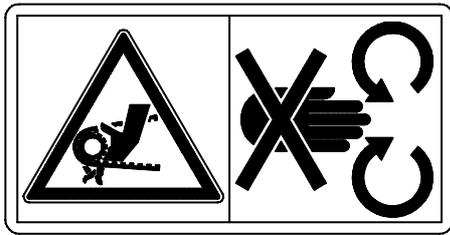


Fig. MD076

Erläuterung:

Nehmen Sie die Maschine nur mit den vorgeschriebenen Schutzvorrichtungen in Betrieb!

Bei laufendem Motor dürfen die Schutzvorrichtungen weder geöffnet noch entfernt werden!

Vor dem Entfernen der vorgeschriebenen Schutzvorrichtungen schalten Sie die Zapfwelle und den Motor ab und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.

2.5 Übernahme der Maschine

Beim Empfang der Maschine bitte feststellen, ob Transportschäden aufgetreten sind oder Teile fehlen! Nur sofortige Reklamation beim Transportunternehmen führt zum Schadenersatz. Bitte prüfen Sie nach, ob alle auf dem Lieferschein aufgeführten Teile vorhanden sind.

Vor Inbetriebnahme Verpackung einschließlich Drähte restlos entfernen und Schmierung überprüfen (Gelenkwelle).

2.6 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Hartplatzrüttler HR, die Grasbreitsaatkombinationen GBK und die Grasnachsaatkombinationen GNK von AMAZONE sind ausschließlich für einen regelmäßigen Einsatz bei Arbeiten zum Anlegen und Pflegen von Grünflächen und Sportplätzen vorbehalten.

Jede Nutzung, die aus dem oben definierten Rahmen fällt, gilt als unsachgemäß. Für Schäden, die sich aus einer solchen Nutzung ergeben könnten, haftet der Hersteller nicht. Der Benutzer trägt von Rechts wegen die gesamte Verantwortung für sich möglicherweise daraus ergebende Folgen.

Unter einem angemessenen und sachgemäßen Einsatz ist auch die Einhaltung sämtlicher Vorschriften und Hinweise des Herstellers in Bezug auf die Bedingungen zur Nutzung, Wartung und zur Instandsetzung zu verstehen sowie die ausschließliche Verwendung von **Original-AMAZONE-Ersatzteilen**.

Die Hartplatzrüttler HR, die Grasbreitsaatkombinationen GBK und die Grasnachsaatkombinationen GNK von AMAZONE dürfen nur von entsprechend geschultem Personal benutzt, gewartet und instandgesetzt werden, das auch über die damit verbundenen Gefahren informiert wurde.

Beachten Sie sämtliche Vorschriften in bezug auf die Verhütung von Arbeitsunfällen sowie alle sonstigen allgemeinen Sicherheitsvorschriften auf medizintechnischer Ebene und im Hinblick auf die Sicherheit im Straßenverkehr und befolgen Sie ganz genau die auf den Aufklebern gegebenen Sicherheitsempfehlungen, die auf dem Gerät, seinen Bauteilen und Zubehörteilen angebracht sind.

Jede einseitig am Gerät vorgenommene Veränderung bedeutet automatisch einen Ausschluß sämtlicher Gewährleistungsansprüche gegenüber dem Hersteller in Bezug auf die sich daraus ergebenden Schäden.

3. Allgemeine Sicherheits- und Unfallverhütungs- vorschriften



Grundregel:

Vor jeder Inbetriebnahme das Gerät auf Verkehrs- und Betriebssicherheit überprüfen.

1. Beachten Sie neben den Hinweisen in dieser Betriebsanleitung die allgemein gültigen Sicherheits- und Unfallverhütungs-Vorschriften.
2. Die angebrachten Warn- und Hinweisschilder geben wichtige Hinweise für den gefahrlosen Betrieb; die Beachtung dient Ihrer Sicherheit.
3. Bei Benutzung öffentlicher Verkehrswege die jeweiligen Bestimmungen beachten.
4. Vor Arbeitsbeginn sich mit allen Einrichtungen und Betätigungselementen sowie mit deren Funktionen vertraut machen. Während des Arbeitseinsatzes ist es dazu zu spät.
5. Die Bekleidung des Benutzers soll eng anliegen. Locker getragene Kleidung vermeiden.
6. Vor dem Anfahren und vor Inbetriebnahme Nahbereich kontrollieren. (Kinder!) Auf ausreichende Sicht achten.
7. Das Mitfahren während der Arbeit und der Transportfahrt auf dem Arbeitsgerät ist nicht gestattet.
8. Geräte vorschriftsmäßig ankuppeln und nur an den vorgeschriebenen Vorrichtungen befestigen.

9. Beim An- und Abkuppeln von Geräten an oder von dem Traktor ist besondere Vorsicht nötig.
10. Beim An- und Abbauen die Stützeinrichtungen in die jeweilige Stellung bringen. (Standicherheit!).
11. Gewichte immer vorschriftsmäßig an den dafür vorgesehenen Befestigungspunkten anbringen!
12. Zulässige Achslasten des Schleppers beachten (siehe Kraftfahrzeugbrief).
13. Äußere Transportabmessungen entsprechend StVZO beachten!
14. Transportausrüstung wie z.B. Beleuchtung, Warneinrichtungen und evtl. Schutzeinrichtungen, überprüfen und anbauen.
15. Auslösesseile für Schnellkupplungen müssen lose hängen und dürfen in der Tieflage nicht selbst auslösen.
16. Während der Fahrt den Fahrerstand niemals verlassen.
17. Fahrverhalten, Lenk- und Bremsfähigkeit werden durch angebaute oder angehängte Geräte und Belastgewicht beeinflusst. Daher auf ausreichende Lenk- und Bremsfähigkeit achten.
18. Beim Anheben der Maschine wird die Vorderachse des Schleppers je nach Größe unterschiedlich entlastet. Auf die Einhaltung der erforderlichen Vorderachslast ist zu achten (20% des Schleppergewichtes).

19. Bei Kurvenfahrt die weite Ausladung und/oder die Schwungmasse des Gerätes berücksichtigen. Um ein Hin- und Herpendeln des Gerätes zu verhindern, Unterlenkerarme der Dreipunkthydraulik verstreben.
20. Geräte nur in Betrieb nehmen, wenn alle Schutzvorrichtungen angebracht und in Schutzstellung sind.
21. Der Aufenthalt im Arbeitsbereich ist verboten.
22. Nicht im Dreh- und Schwenkbereich des Gerätes aufhalten.
23. Hydraulische Klapprahmen dürfen nur betätigt werden, wenn sich keine Personen im Schwenkbereich aufhalten.
24. An fremdkraftbetätigten Teilen (z.B. hydraulisch) befinden sich Quetsch- und Scherstellen.
25. Vor dem Verlassen des Traktors Gerät auf dem Boden absetzen, Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen.
26. Zwischen Traktor und Gerät darf sich niemand aufhalten, ohne daß das Fahrzeug gegen Wegrollen durch die Feststellbremse und/oder durch Unterlegkeile gesichert ist.
27. Die Anhängervorrichtung dient zum Anhängen von Arbeitsgeräten und Zweiachsanhängern wenn:
 - die Fahrgeschwindigkeit von max. **25 km/h** nicht überschritten wird.
 - der Anhänger eine Auflaufbremse hat oder eine Bremsanlage, die vom Führer der Zugmaschine betätigt werden kann.
 - das zulässige Gesamtgewicht des Anhängers nicht mehr als das **1,25-fache** des zulässigen Gesamtgewichtes der Zugmaschine, jedoch höchstens **5 t**, beträgt.



Das Mitführen von Einachsanhängern an Heckanbaugeräten ist verboten.

3.1 Angebaute Geräte

1. Vor dem An- und Abbau von Geräten an die Dreipunktaufhängung Bedienungseinrichtung in die Stellung bringen, bei der unbeabsichtigtes Heben oder Senken ausgeschlossen ist.
2. Beim Dreipunktanbau müssen die Anbaukategorien beim Schlepper und Gerät unbedingt übereinstimmen oder abgestimmt werden.
3. Im Bereich des Dreipunktgestänges besteht Verletzungsgefahr durch Quetsch- und Scherstellen.
4. Bei Betätigung der Außenbedienung für den Dreipunktanbau nicht zwischen Traktor und Gerät treten.
5. In der Transportstellung des Gerätes immer auf ausreichende seitliche Arretierung des Schlepperdreipunktgestänges achten.
6. Bei Straßenfahrt mit ausgehobenem Gerät muß der Bedienungshebel gegen Senken verriegelt sein.
7. Geräte vorschriftsmäßig anhängen/anbauen. Funktion des Anhängerebremssystems kontrollieren. Herstellvorschriften beachten.
8. Arbeitsgeräte sollen nur mit den dafür vorgesehenen Schleppern transportiert und gefahren werden.

3.2 Zapfwellenbetrieb

1. Es dürfen nur die vom Hersteller vorgeschriebenen, mit vorschriftsmäßigen Schutzvorrichtungen ausgestatteten Gelenkwellen verwendet werden.
2. Schutzrohr und Schutztrichter der Gelenkwelle sowie Zapfwellenschutz - auch geräteseitig - müssen angebracht sein und sich in einem ordnungsgemäßen Zustand befinden.
3. Bei Gelenkwellen auf die vorgeschriebenen Rohrüberdeckungen in Transport- und Arbeitstellung achten. (Bedienungsanleitung des Gelenkwellenherstellers beachten!).
4. An- und Abbau der Gelenkwelle nur bei ausgeschalteter Zapfwelle, abgestelltem Motor und abgezogenem Zündschlüssel.
5. Immer auf richtige Montage und Sicherung der Gelenkwelle achten.
6. Gelenkwellenschutz durch Einhängen der Ketten gegen Mitlaufen sichern.
7. Vor Einschalten der Zapfwelle sicherstellen, daß gewählte Zapfwellendrehzahl des Traktors mit der zulässigen Zapfwellendrehzahl des Gerätes (Betriebsdrehzahl) übereinstimmt. In der Regel beträgt die Zapfwellendrehzahl 540 U/min.
8. Langsames Einkuppeln schont Schlepper und Gerät.
9. Bei Verwendung der wegabhängigen Zapfwelle beachten, daß die Drehzahl fahrgeschwindigkeitsabhängig ist und die Drehrichtung sich bei Rückwärtsfahrt umkehrt.

10. Vor Einschalten der Zapfwelle darauf achten, daß sich niemand im Gefahrenbereich des Gerätes befindet.
11. Zapfwelle nie bei abgestelltem Motor einschalten.
12. Bei Arbeiten mit der Zapfwelle darf sich niemand im Bereich der drehenden Zapf- oder Gelenkwelle aufhalten.
13. Zapfwelle immer abschalten, wenn zu große Abwinklungen auftreten und sie nicht benötigt wird.
14. Achtung, nach dem Abschalten der Zapfwelle Gefahr durch nachlaufende Schwungmasse. Während dieser Zeit nicht zu nahe an das Gerät herantreten. Erst wenn es ganz stillsteht, darf daran gearbeitet werden.
15. Reinigen, Schmieren oder Einstellen des zapfwellengetriebenen Gerätes oder der Gelenkwelle nur bei abgeschalteter Zapfwelle, abgestelltem Motor und abgezogenem Zündschlüssel.
16. Abgekoppelte Gelenkwelle auf der vorgesehenen Halterung ablegen.
17. Nach Abbau der Gelenkwelle Schutzhülle auf Zapfwellenstummel aufstecken.
18. Schäden sofort beseitigen, bevor mit dem Gerät gearbeitet wird.

3.3 Allgemeine Sicherheits- und Unfallverhütungs vorschriften bei Wartung, Instandsetzung und Pflege

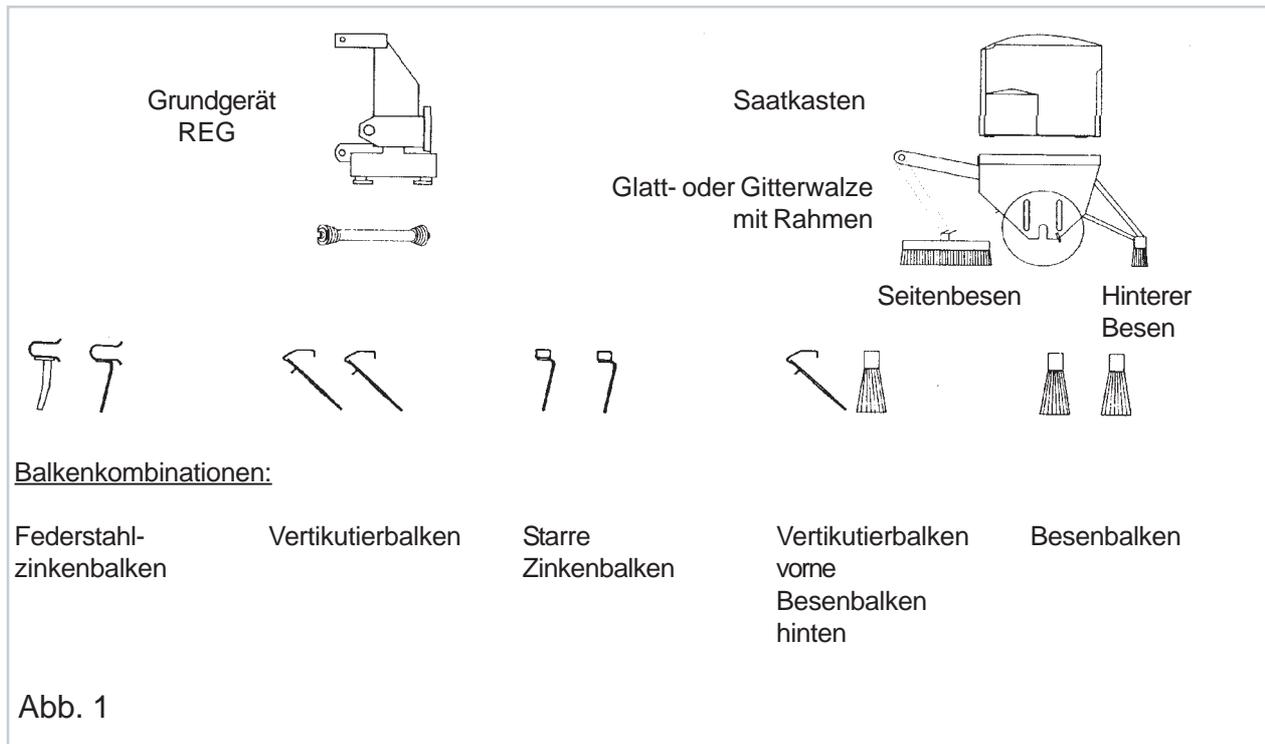
1. Instandsetzungs-, Wartungs-, und Reinigungsarbeiten sowie die Beseitigung von Funktionsstörungen grundsätzlich nur bei ausgeschaltetem Antrieb und stillstehendem Motor vornehmen. Zündschlüssel abnehmen.
2. Muttern und Schrauben regelmäßig - erstmalig nach 3-4 Behälterfüllungen - auf festen Sitz prüfen und ggf. nachziehen.
3. Bei Wartungsarbeiten am angehobenen Gerät stets Sicherung durch geeignete Abstützelemente vornehmen.
4. Öle, Fette, und Filter ordnungsgemäß entsorgen.
5. Vor Arbeiten an der elektrischen Anlage stets Stromzufuhr trennen.
6. Bei Ausführung von elektrischen Schweißarbeiten am Traktor und angebauten Geräten, Kabel am Generator und der Batterie abklemmen.
7. Ersatzteile müssen mindestens den vom Gerätehersteller fest gelegten technischen Anforderungen entsprechen. Dies ist z.B. durch **Original**-Ersatzteile gegeben.

4. Gerätekomponenten des Baukastensystems

Die AMAZONE Landschaftsbau- und Landschaftspflegekombinationen GBK, GNK und HR bestehen aus:

- einem Rüttelelegengrundgerät (REG) an dem verschiedene Zinkenbalken montiert und ausgetauscht werden können,
- einer Gitterwalze oder eine Glattwalze,
- einem Saatkasten für die Grasein- oder Grasnachsaat.

Der Vorteil dieses Baukastensystems (Abb. 1) besteht darin, dass nur ein Rüttelelegengrundgerät für verschiedene Einsatzbereiche benötigt wird. Nur durch Austauschen der Zinkenbalken kann die Maschine für folgende Arbeiten eingesetzt werden:



- Neuanlegen von Rasenflächen,
- Grasnachsaat von Grünflächen,
- Regeneration von Tennenplätzen,
- wöchentliche Pflege von Tennenplätzen,
- Fachgerechte Kunstrasenpflege.

4.1 Rüttelegge

4.1.1 Technische Daten

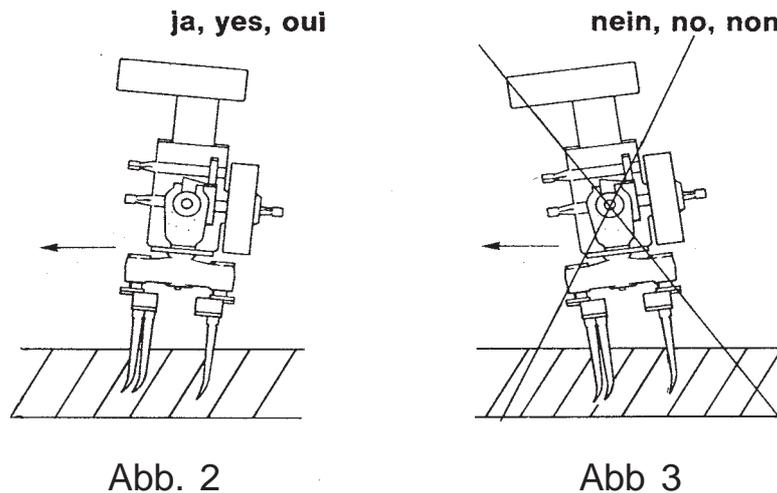
	REG 15	REG 20	REG 25
Arbeitsbreite (m)	1,50	2,00	2,50
Gewicht Grundgerät (kg)	230	235	370
Füllmenge Getriebe Inhalt	3 Liter		
Ölqualität	JTR 6,5° E/50°C SAE 80		

4.1.2 Anbau und Grundeinstellung der Rüttelegge

Bei den unterschiedlichen Schleppertypen ist der Abstand zwischen Zapfwelle und Anlenkpunkten der Unterlenker meist auch unterschiedlich groß. Damit die Rüttelegge in jedem Fall an jeden Schleppertyp angebaut werden kann, sind die Unterlenkerbolzen an der Rüttelegge horizontal in Fahrtrichtung verstellbar.

Seitlich müssen die Schlepperunterlenker ein wenig Bewegungsfreiheit haben.

Die Unterlenker des Schleppers sind mit den Unterlenkerbolzen der Rüttel-
egge zu verbinden und mit Klappsplintn zu sichern. Der Oberlenker des
Schleppers ist so einzustellen, daß die Rüttelegge eine leichte Neigung
nach hinten aufweist (Abb. 2+3).



**Achten Sie darauf, daß sich niemand hinter oder unter
der Maschine aufhält, denn die Maschine kann nach
hinten schwenken, wenn sich die beiden Teile des Ober-
lenkers lösen oder versehentlich auseinanderdrehen.**



**Das Absetzen der Maschine muß mindestens zwei
Sekunden Zeit in Anspruch nehmen. Stellen Sie die Drei-
punkthydraulik entsprechend ein. Setzen Sie die
beladene Maschine sanft auf dem Boden ab.**

4.1.3 Gelenkwelle

Verwenden Sie nur die vom Hersteller vorgeschriebenen Gelenkwellen!

Walterscheid W 2300 SD 15 560 K65/2

4.1.4 Anbringen der Gelenkwelle



Reinigen Sie zuvor die in das Gehäuse führende Welle und setzen Sie immer eine fettgeschmierte Gelenkwelle auf die Eintrittswelle auf.

4.1.5 Anpassung der Gelenkwelle durch erstmaliges Ankuppeln der Maschine



Passen Sie die Gelenkwelle beim erstmaligen Ankuppeln an das Zugfahrzeug nach den Angaben aus Abb. 4 an. Da die beschriebene Anpassungsart nur für diese Art von Zugfahrzeug gilt, prüfen Sie, ob die Gelenkwelle bei der Montage an ein anderes Zugfahrzeug angepaßt werden muß.

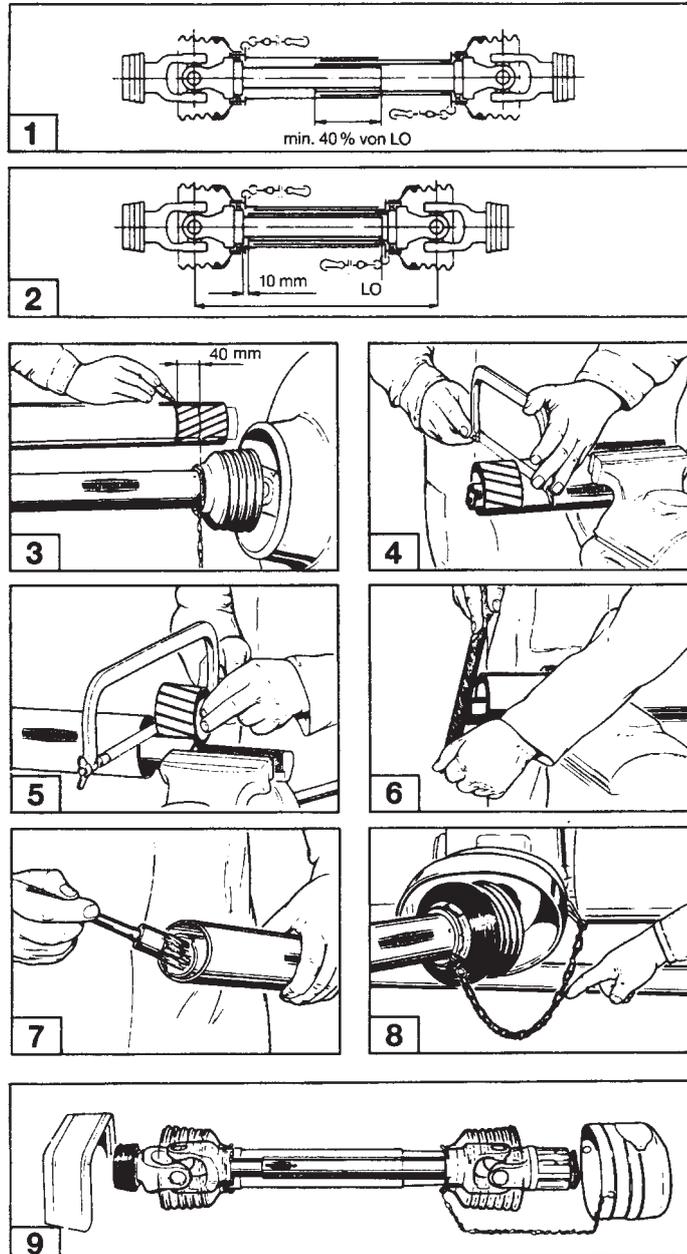


Abb.4

Befestigen Sie bei der Erstmontage die Getriebehälfte vorn auf der Zapfwelle des Traktors. Stecken Sie die Profilrohre nicht ineinander.

1. Prüfen Sie durch Nebeneinanderhalten der Profilrohre, ob Sie sie in jeder Stellung zusammenstecken können.
2. Wenn die Profilrohre fest ineinandergesteckt wurden, dürfen Sie nicht gegen die Gelenkwellenkreuzstücke schlagen. Es ist unbedingt erforderlich, einen Sicherheitsabstand von mindestens 10 mm vorzusehen.
3. Zur Abgleichung der jeweiligen Längen halten Sie die Antriebshälften in der kürzesten Arbeitsstellung nebeneinander und kennzeichnen Sie sie.
4. Kürzen Sie gleichmäßig die Schutzrohre intern und extern.
5. Kürzen Sie die Profilrohre gleichmäßig.
6. Entgraten Sie die Kanten der geschnittenen Rohre und entfernen Sie sorgfältig metallische Rückstände.
7. Fetten Sie die Profilrohre ein und stecken Sie sie ineinander.
8. Hängen Sie die Kettchen so in das Bohrloch in der Laschenverankerung des Oberlenkers, daß eine ausreichende Bewegungsfreiheit für den Gelenkwellenantrieb in jeder Arbeitsstellung gegeben ist, und achten Sie dabei darauf, daß sich der Gelenkwellenschutz nicht gleichzeitig drehen kann.
9. Arbeiten Sie ausschließlich mit einem Gelenkwellenantrieb, der mit sämtlichen Schutzvorrichtungen ausgestattet ist. Der Antrieb muß in bezug auf seine Schutzvorrichtungen und den traktor- und maschinenseitigen Schutzmantel vollständig sein. Die Schutzvorrichtungen sind sofort auszutauschen, sobald diese beschädigt wurden.

Der Winkel eines Gelenkwellenkreuzstücks darf 25° nicht überschreiten.



Bitte halten Sie sich auch an die Montage- und Wartungsanweisungen, die auf der Gelenkwelle angebracht sind. Damit der Gelenkwellenantrieb nicht beschädigt wird, lassen Sie ihn nur langsam bei niedriger Motordrehzahl anlaufen!

4.1.6 Drehzahl am Eingang des Rüttelegetriebes

Die maximal zulässige Drehzahl am Eingang des Getriebes beträgt 540 Umdrehungen pro Minute.

N = 540 Umdrehungen pro Minute

Schäden durch eine Gelenkwellendrehzahl über 540 Umdrehungen pro Minute sind nicht von der Garantie abgedeckt.

4.1.7 Die einzelnen Zinkenbalken

Starre Zinkenbalken

Die starren Zinkenbalken sind für die Regeneration von Harplätzen, Fahrrad- und Laufwegen geeignet. Dazu wird die Rüttelege in Verbindung mit einer Glattwalze eingesetzt.

Federstahlzinkenbalken

Durch die Widerstandsfähigkeit der Federstahlzinkenbalken kann der Boden vor dem Säen selbst unter schwierigen Bedingungen vorbereitet werden. Die dreieckigen Zähne gewährleisten eine gute Auflockerung des Bodens, und mit den flachen Doppelzähnen wird der Boden abgeflacht und eine reihenweise Aussaat verhindert.

Vertikutierbalken

Die zur GBK gehörenden Vertikutierbalken gewährleisten ein gleichmäßiges breitwürfiges Nachsäen auf der gesamten Arbeitsfläche. Diese Kombination kann auch als Grasbreitsaatkombination auf einem Gelände mit vorbereitetem Boden eingesetzt werden. Durch die Stellung der Zinken wird tatsächlich verhindert, daß vergrabene Steine wieder an die Oberfläche befördert werden.

Besenbalken

Mit der Kombination aus einem Vertikutierbalken vorn an der Rüttelegge und einem Besenbalken hinten lassen sich Harplätze wöchentlich pflegen. Nach dem Anbringen der Besenbalken vorn und hinten an der Rüttelegge wird die Maschine alle Arbeiten zur Pflege von besandetem Kunstrasen erledigen.

4.1.8 Wartung



Das Getriebe der Rüttelegge ist mit Ölbad schmierung versehen. Alle Lager sind mit konischen Rollenlagern ausgestattet, die nicht geschmiert werden müssen.

Ein Ablassen des Öls ist nicht erforderlich. Der Ölstand muß durch das Schauglas sichtbar sein, wenn sich die Rüttelegge in horizontaler Position befindet. Zum Auffüllen des Pegelstands verwenden Sie Engler-Getriebeöl mit einer Viskosität von 6,5 bei einer Temperatur von 50°C gemäß der Norm SAE 80. Es ist unbedingt darauf zu achten, daß das Getriebeöl sauber ist und daß beim Einfüllen keine Verunreinigungen in den Getriebekasten gelangen.

Der Deckel des Getriebekastens ist nur zu Reparaturzwecken abzuschrauben, um jeder Gefahr einer Beschädigung der Wälzlager vorzubeugen.

5. Gitterwalze und Glattwalze

5.1 Technische Daten der Gitterwalze

	GIW 11	GIW 13	GIW 15	GIW 20	GIW 25
Durchmesser (mm)	420	420	420	420	420
Arbeitsbreite (m)	1,20	1,40	1,60	2,10	2,60
Gewicht (kg)	115	130	145	170	195

5.2 Technische Daten der Glattwalze

	GLW 11	GLW 13	GLW 15	GLW 20	GLW 25
Durchmesser (mm)	360	360	360	360	360
Arbeitsbreite (m)	1,20	1,40	1,60	2,10	2,60
Gewicht (kg)	132	147	162	187	212

5.3 Abstreifer

Die Gitterwalze ist serienmäßig mit einem Abstreifer ausgestattet. Dieser Abstreifer wird von zwei Federn gehalten und kann mit zwei Schrauben M8 x 60 eingestellt werden, die sich an den Seitenwänden des Rahmens befinden (Abb. 5/1). Der Abstreifer läßt sich dank seiner Gleitschienen wirkungsvoll sowohl im Vorwärts- als auch im Rückwärtsgang einsetzen, die es ihm ermöglichen, sich zurückzuziehen, wenn ein Hindernis (Steine usw.) auftaucht. Er kann auch zu Reinigungszwecken nach oben geklappt werden.

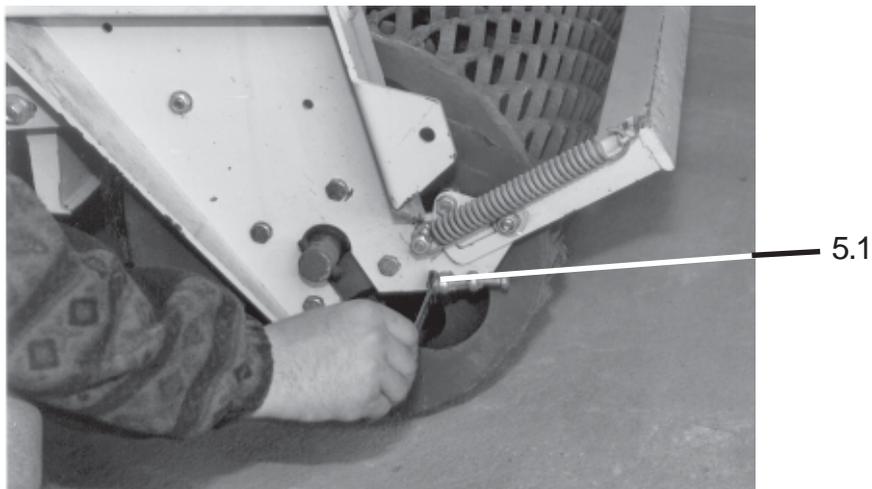


Abb.5

5.4 Demontage der Gitterwalze

Die Gitterwalze ist durch zwei Tragarme mit der Rüttelegge verbunden (Abb. 6/1).

Um die Gitterwalze von der Rüttelegge abzumontieren, ist wie folgt vorzugehen:

- Senken Sie das Hubwerk des Traktors solange ab, bis die Tragarme frei sind, d. h. bis sie weder auf dem oberen Exzenter (Abb. 6/2) noch auf dem unteren Exzenter (Abb. 6/3) abgestützt werden.
- Entfernen Sie die Befestigungsschrauben.
- Entfernen Sie die Befestigungsachsen (Abb. 7).

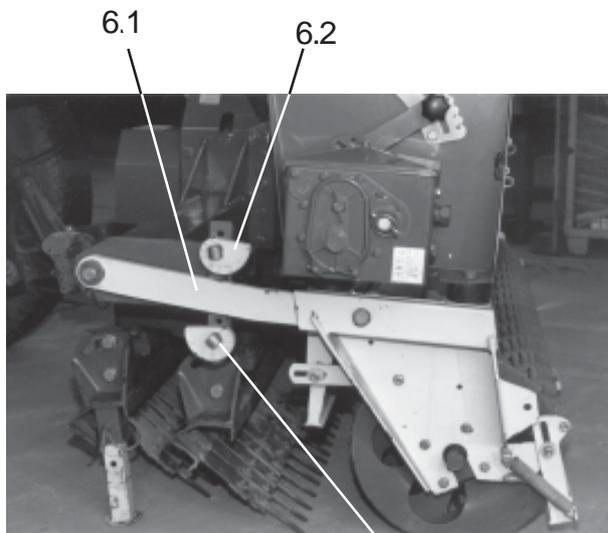


Abb.6



Abb.7



ACHTUNG!!

Vor dem Abkuppeln der Rüttelegge muß die Gitterwalze festgeklemmt werden, damit sie im Gleichgewicht bleibt.

Zum Anbringen eines anderen Arbeitsgerätes (Kreiselegge oder Steinfräse) gehen Sie beim Abkuppeln der Rüttelegge von der Walze wie folgt vor:

- Hängen Sie die Maschine an den Traktor an,
- Heben Sie die Maschine soweit an, daß die Rüttelegge den Boden nicht mehr berührt und die Walze immer noch auf dem Boden steht.
- Entfernen Sie die Sicherungsschrauben der Arme (Abb. 8).
- Blockieren Sie die aus Walze + Saatkasten bestehende Einheit.
- Bewegen Sie die Rüttelegge mit dem Traktor leicht vorwärts.

Zum Anhängen der Kreiselegge oder der Steinfräse an die Walze verfahren Sie in umgekehrter Reihenfolge.

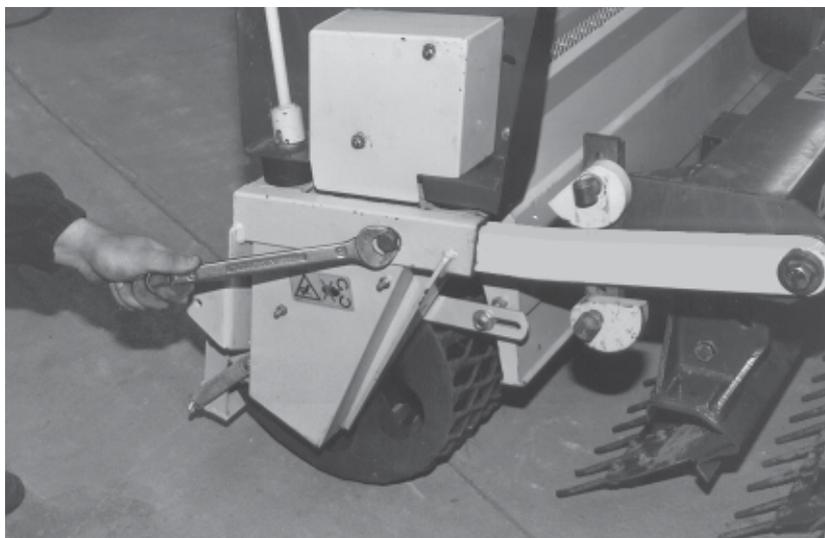


Abb. 8

5.5 Wasseranschluß der Glattwalze

Um eine stärkere Verfestigung und Kompaktierung zu erzielen, kann die Glattwalze mit Wasser befüllt werden. Die Walze ist an jedem seitlichen Flansch mit einem Wasseranschluß ausgestattet, an denen sich auf der einen Seite ein Wasserschlauch anschließen läßt und auf der anderen Seite die Luft beim Befüllen entweichen kann. Zur Einlagerung vor der Winterperiode muß die Walze entleert werden, wenn die Maschine an einem nicht beheizten Ort aufbewahrt wird.

5.6 Wartung

Die Flanschlager müssen nach 50 Betriebsstunden geschmiert werden (Abb. 9).



Abb. 9

6. Saatkasten

6.1 Technische Daten

Saatkasten	1,10 m	1,30 m	1,50 m	2,00 m	2,50 m
Arbeitsbreite (m)	1,10	1,30	1,50	2,00	2,50
Gesamtbreite (m)	1,44	1,64	1,84	2,34	2,84
Höhe (m)	0,51	0,51	0,51	0,51	0,51
Länge (m)	0,43	0,43	0,43	0,43	0,43
Leergewicht (kg)	85	90	95	110	125
Fassungs- vermögen (l)	143	167	194	257	320
Aussaatmenge0-600 kg/ha.....				

Zweiberichsgetriebe mit Ölbad Hydrauliköl WTL 16,5 C ST / 50° C
Fassungsvermögen 1,80 l

6.2 Montage des Saatkastens

Der Saatkasten wird mit Gummipuffern auf dem Rahmen der Gitterwalze montiert.

Die Spannung des Kettenantriebs wird durch eine Spannrolle sichergestellt, die am Rahmen der Walze befestigt ist (Abb. 10/1)

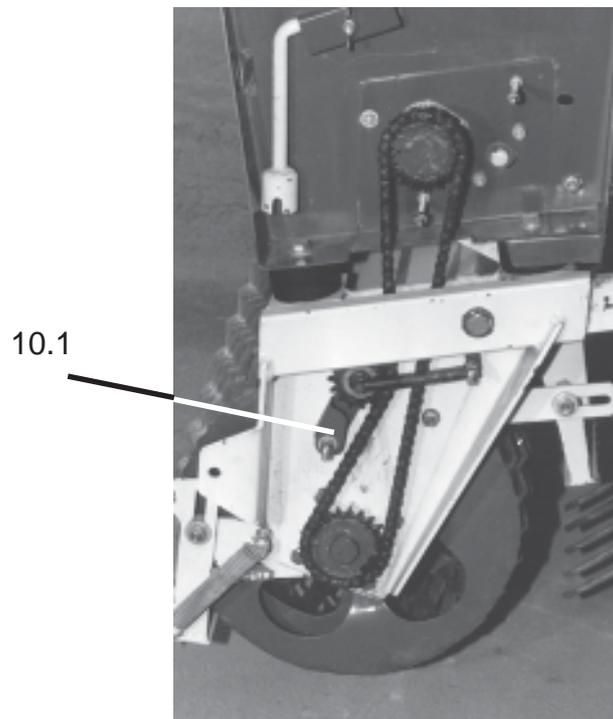


Abb. 10

Der Kettenantrieb ist von einem Kettenschutz umgeben.



Vorgehensweise beim Demontieren des Saatkasten:

- Entfernen Sie den oberen und unteren Kettenschutz des Kettenantriebs (Abb. 11).



Abb. 11

- Lösen Sie mit Hilfe einer Zange die Feder der Spannrolle.
- Entfernen Sie die Kette, indem Sie zuvor das Kettenglied das für die Demontage vorgesehen ist, abnehmen,
- Entfernen Sie die drei Befestigungsschrauben M12, mit denen der Saatkasten auf dem Rahmen gehalten wird.
- Setzen Sie den Saatkasten ab.

Zum Montieren des Saatkastens verfahren Sie umgekehrt.

6.3 Befüllen des Saatkastens

Vergewissern Sie sich vor dem Befüllen des Saatkastens, daß das Bodenblech geschlossen und verriegelt ist. Hängen Sie die Maschine an den Traktor an und öffnen Sie den Deckel des Saatkastens. Dieser wird automatisch verriegelt. In geöffneter Stellung kann sich der Deckel während des Befüllens nicht unerwartet schließen.

Heben Sie beim Verschließen des Saatkastens die Verriegelungsstange mit einer Hand und senken Sie den Deckel mit der anderen ab. Der Deckel gewährleistet einen dichten Verschluss gegen Witterungseinflüsse.

Während der Arbeit achten Sie darauf, daß der Saatkasten nie leer wird, denn aufgrund der unterschiedlichen Verteilung der Saatkörner im Saatkasten sind dann die ausgesäten Mengen unregelmäßig.

6.4 Entleeren des Saatkastens

Nach dem Durchführen der Arbeiten wird der Saatkasten wie folgt geleert:

- Öffnen Sie die Flügelschraube, mit der die Entleerungsschiene gehalten wird,
- Lösen Sie die Schiene im rückwärtigen Teil des Saatkastens (Abb. 12).



Abb. 12

- Befestigen Sie an den Haken der Schiene einen Sack,
- Setzen Sie die Schiene so auf die Rutsche auf, daß deren Öffnung vollständig geschlossen wird,

- Öffnen Sie die Spannhaken des Bodenblechs (Abb.13) und lassen Sie es nach unten klappen. Das Saatgut fließt in die Rutsche und dann in den Sack, während man die Schiene langsam von der Rutsche entfernt (Abb. 14),
- Nach dem Entleeren setzen Sie die Schiene wieder auf die Rückwand des Saatkasten



Der Saatkasten kann mit einem Wasserstrahl oder einem Hochdruckreiniger gereinigt werden. Wenn Sie den Saatkasten mit Druckluft reinigen, atmen Sie den Staub nicht ein, denn das Saatgut wurde mit gesundheitsschädlichen Mittel behandelt.

Der Saatkasten muss mehrmals im Jahr ausgeleert und gereinigt werden.



Das Bodenblech des Saatkastens ist zur Aufbewahrung unbedingt in geöffneter Stellung zu belassen, denn in den Wintermonaten könnten Nagetiere, die durch den Geruch des Saatguts angelockt werden, die Säräder aus Kunststoff bei dem Versuch beschädigen, in den Saatkasten einzudringen.



Abb. 13

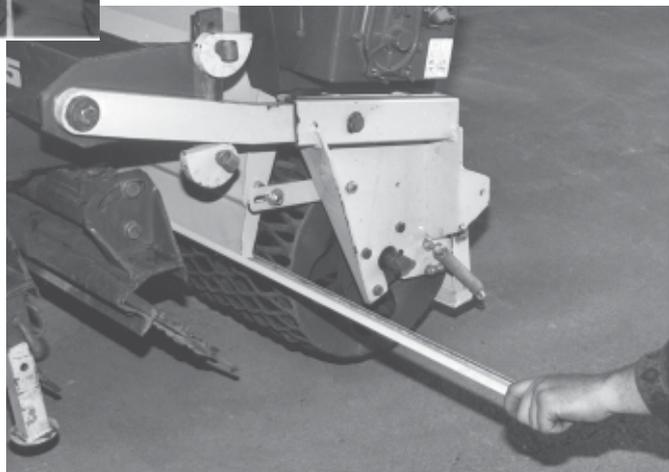


Abb. 14

6.5 Einstellen der Aussaatmenge

Zum Einstellen richten Sie sich nach der Mengentabelle in Kapitel 6.7.

- schrauben Sie zum Einstellen der Aussaatmenge den Handgriff am Getriebeschalthebel (Abb. 15/1) auf,
- stellen Sie den Zeiger auf den in der Mengentabelle ausgewählten Wert,
- der Getriebeschalthebel ist von unten nach oben in die gewählte Position zu bringen,
- schrauben Sie nach dem Einstellen den Handgriff wieder fest.

ACHTUNG!!



Die in der Mengentabelle genannten Werte dienen nur als Anhaltspunkte. Um die genaue Aussaatmenge des Saatkastens bei dem jeweils verwendeten Saatgut festzustellen, muß unbedingt eine Mengenkontrolle durchgeführt werden, denn durch die jeweilige Korngröße, die Form und das spezifische Gewicht der Saatkörner und der Mittel, mit denen sie behandelt wurden, kommt es zu beträchtlichen mengenmäßigen Unterschieden.

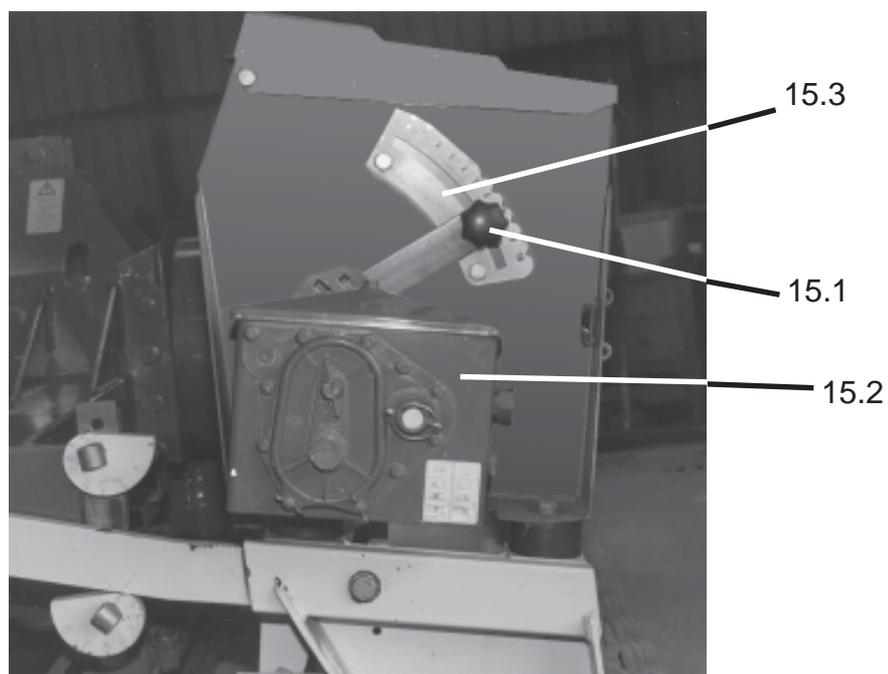


Abb. 15

6.6 Hinweise zur Aussaat in langsamen und schnellen Gang

Mit dem Getriebe (Abb. 15/2) kann die Drehzahl der Säwelle und damit die Aussaatmenge stufenlos eingestellt werden. Im Getriebe ist zusätzlich ein Zahnradgetriebe eingebaut. Durch Umdrehen eines Zahnrades im Zahnradgetriebe lassen sich zwei Gänge einstellen:

langsamer Gang
(siehe Abb. 16/A)

schneller Gang
(siehe Abb. 16/B)

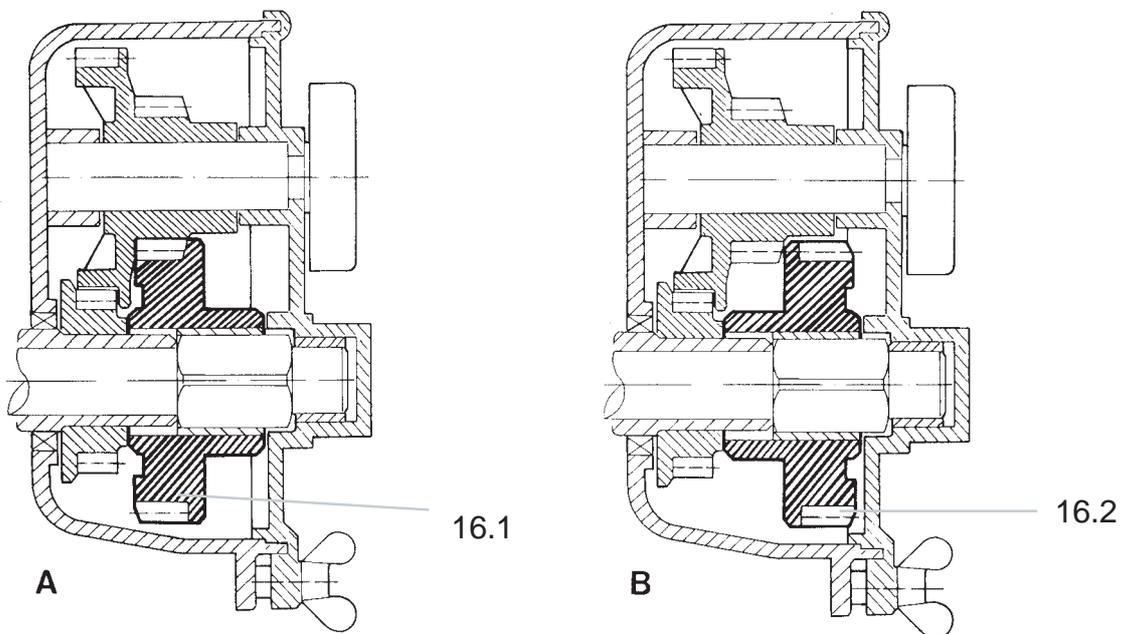


Abb. 16

Durch Umstellen des Getriebes vom langsamen Gang in den schnellen Gang wird der Einstellbereich an der Einstellskala (Abb. 15.3) erweitert. Der schnelle Gang sollte aber nur dann eingestellt werden, wenn bei Getriebe-Einstell-Nummer „10“ auf der Einstellskala im langsamen Gang die gewünschte Aussaatmenge noch nicht erreicht ist. Werkseitig ist das Getriebe auf den langsamen Gang eingestellt.

Es wird empfohlen immer im langsamen Gang zu säen.

6.6.1 Einstellung des Getriebes in den schnellen Gang

Ist es erforderlich, das Getriebe vom langsamen Gang in den schnellen Gang einzustellen, öffnen Sie den Deckel (Abb. 17.1) seitlich am Getriebe durch Lösen der Flügelschrauben und der beiden Flügelmuttern (Abb. 17.2).

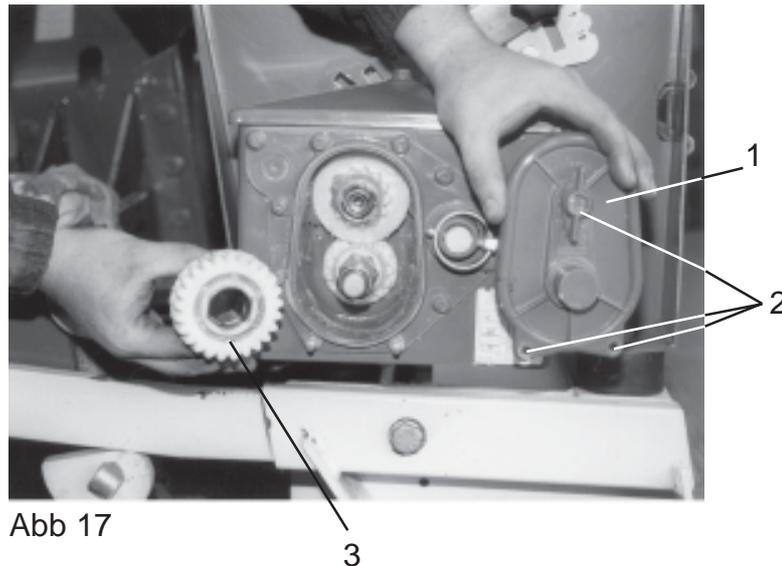


Abb 17

Ziehen Sie das untere Zahnrad (Abb. 17.3) von der Welle und stecken Sie das Zahnrad umgedreht wieder drauf. Sollte sich das Zahnrad von Hand nicht von der Welle abziehen lassen, bewegen Sie die Säwelle ein wenig mit Hilfe einer Zange in Drehrichtung der Säwelle, bis Sie das Zahnrad leicht von der Welle abziehen können.

Während das Zahnrad im langsamen Gang (Abb. 16.1) mit dem darüber liegenden Zahnrad im eingriff ist, läuft das Zahnrad im schnellen Gang (Abb. 16.2) frei mit. Nach dem Umrüsten wird der Deckel wieder verschlossen.



Säen Sie möglichst nur im langsamen Gang. Stellen Sie nach der Aussaat mit schellem Gang das Getriebe Ihrer Drillmaschine wieder auf den langsamen Gang.

6.7 Mengentabelle

Saatgut: Widerstandsfähiger Rasen

Spezifisches Gewicht: 0,37 kg / L

Getriebebestellung Aussaatmenge in kg/ha bei Getriebeegang

	langsam	schnell
1	25 kg/ha	38 kg/ha
2	56 kg/ha	137 kg/ha
3	82 kg/ha	212 kg/ha
4	109 kg/ha	304 kg/ha
5	137 kg/ha	387 kg/ha
6	163 kg/ha	464 kg/ha
7	191 kg/ha	524 kg/ha
8	258 kg/ha	651 kg/ha
10	274 kg/ha	693 kg/ha

6.8 Abdrehprobe

Mit der Abdrehprobe läßt sich überprüfen, ob die ausgesäte Menge der gewünschten Menge entspricht. Stellen Sie den Getriebebeschaltethebel auf den gewünschten Aussaatmenge entsprechenden Zeiger, welche in der Mengentabelle angegeben ist.

Befüllen Sie den Saatkasten immer nur zur Hälfte, dann läßt sich bei der Kontrolle die Kurbel leichter als bei einem vollen Saatkasten drehen.

- Heben Sie die Maschine soweit an, daß sich die Walze frei dreht.
- Achten Sie darauf, daß die Sämaschine waagrecht steht.
- Bringen Sie die Schiene mit dem Sack unter der Rutsche an (Kap. 6.4)

- Schieben Sie die Kurbel auf die Achse der Walze linksseitig in Fahrtrichtung auf (Abb. 18)

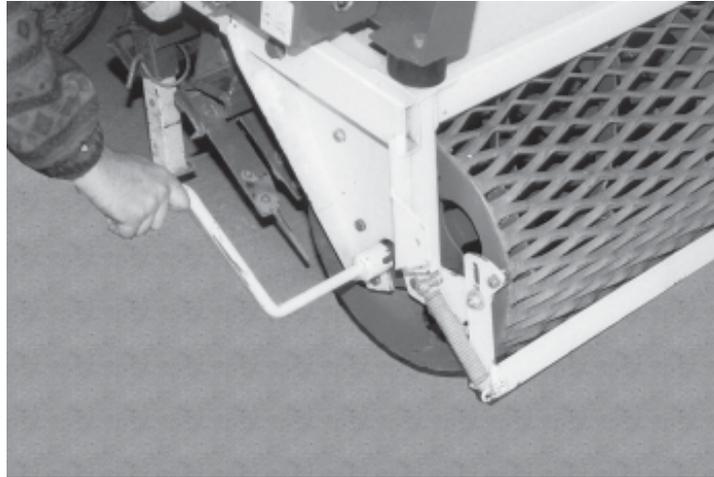


Abb. 18

- Führen Sie einige Drehbewegungen nach rechts aus, bis Saatgut von den Särädern ausgebracht wird. Alle Säräder sind nun mit Saatgut gefüllt.
- Entleeren Sie die Rutsche mit Hilfe der Schiene in den Behälter und schieben Sie die Schiene dann wieder auf die Rutsche zurück.

Die Abdrehprobe kann nun beginnen.

Arbeitsbreite Anzahl der Umdrehungen der Walze, die einer bearbeiteten Fläche von einem Ar entsprechen

	Gitterwalze Ø 420 mm	Glattwalze Ø 360 mm
1,10 m	67,5	80
1,30 m	57	67,5
1,50 m	49,5	58,5
2,00 m	37	44
2,50 m	29,5	35

Das im Sack aufgefangene Saatgut muß gewogen werden (Abb. 19). Das Gewicht dieses Saatguts ist mit 100 zu multiplizieren, um den Gegenwert der Menge in kg/ha zu bekommen.



Abb. 19

Bei 1 Ar (100 m²) abgedrehte Saatmenge x 100 = Aussaat in kg/ha

Um eine größere Menge zu erzielen, muß auf der Skala des Getriebes eine höhere Zahl ausgewählt werden, und das Umgekehrte gilt für kleineren Menge. Wiederholen Sie erforderlichenfalls die Kontrollen, bis die gewünschte Menge erreicht ist.

ACHTUNG!!



Beim Betrieb der Grasbreitsaatkombination wird empfohlen, eine Arbeitsgeschwindigkeit von 6 km/h nicht zu überschreiten. Auch darf bei der Abrehprobe die Kurbel nicht um mehr als 80 Umdrehungen pro Minute gedreht werden.

6.9. Wartung

Der AMAZONE-Saatkasten ist so konzipiert und gebaut worden, daß die Wartungstätigkeiten auf ein Minimum reduziert wurden. Es wird allerdings empfohlen, folgende Punkte in regelmäßigen Abständen zu prüfen:



Den Ölstand im Getriebekasten mit Hilfe der Pegelanzeige. Es ist nicht nötig, das Öl aus dem Kasten abzulassen. Zum Nachfüllen von Öl entfernen Sie den Deckel des Kastens durch Lösen der M8-Schraube, die sich in der Mitte des Deckels befindet. Verwenden Sie nur Hydrauliköl WTL 16,5 c ST/50 gr. Die Füllmenge beträgt 1,8 l.

Überprüfen Sie nach ca. 50 Betriebsstunden den Zustand der Kette und schmieren Sie sie, sofern dies erforderlich ist.

7. Grasbreitsaatkombination AMAZONE GBK

7.1 Einsatzbereiche

Mit der Grasbreitsaatkombination AMAZONE GBK können neue Grünflächen angelegt werden, wie z. B. Sportplätze, Golfplätze, Parks usw.

Ihr Einsatz beim Anlegen von Grünflächen macht es möglich, in einem einzigen Arbeitsgang:

- eine einwandfreie Planierung der bearbeiteten Fläche zu erzielen,
- mittelgroße Steine aufzusammeln, welche zwischen den beiden flexiblen Stangen eingeklemmt wurden, und diese am Ende der Arbeitsfläche abzulegen,
- den Boden für ein ideales Saatbett vorzubereiten,
- die gesamte bearbeitete Fläche breitwürfig zu besäen.

Anmerkung:

Beim Einsatz zur Bodenvorbereitung (ohne Aussaat) wird empfohlen, die Sämmaschine abzunehmen, damit sich auf diese nicht die starken Vibrationen übertragen.

7.2 Arbeiten mit der Grasbreitsaatkombination

7.2.1 Einstellen der Arbeitstiefe der Rüttelegge

Bei der Arbeit muß die Rüttelegge fortwährend durch die Gitterwalze getragen werden, damit eine einheitliche Arbeitstiefe sichergestellt ist. Die Arbeitstiefe wird durch die oberen Exzenter (Abb. 20) geregelt.

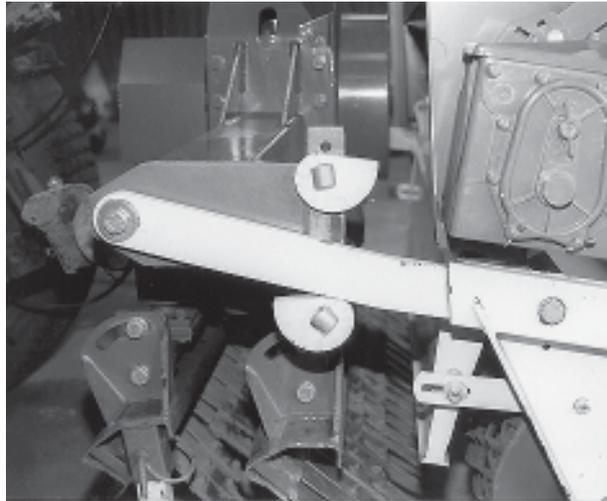


Abb. 20

Einstellen der oberen Exzenter:

- Heben Sie die Maschine soweit an, daß die oberen Exzenter die Tragarme nicht mehr berühren,
- Lösen Sie die Sicherungsschrauben der Exzenter mit der Kurbel (Abb. 21),

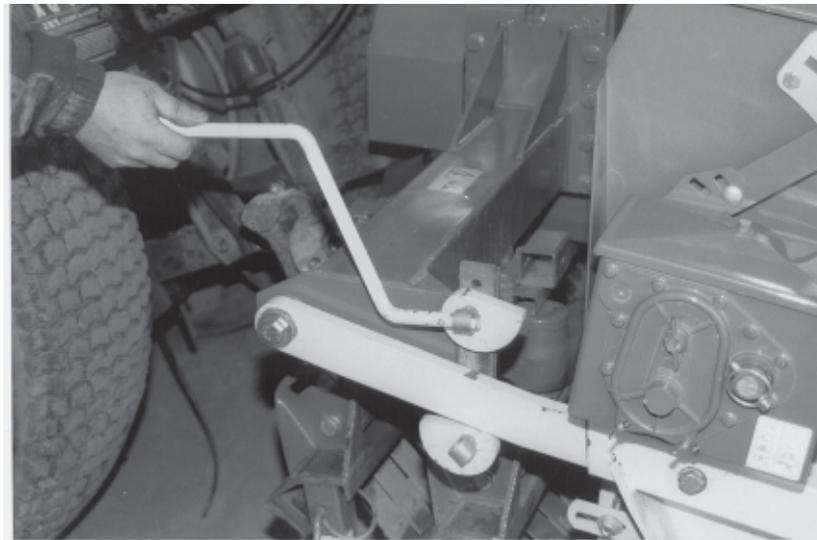


Abb. 21

- Stellen Sie unter Berücksichtigung der Zahlenwerte die gewünschte Höhe ein (wobei die Zahlenwerte nicht die tatsächliche Höhe angeben, sondern nur als Anhaltspunkt dienen),
- Ziehen Sie die Sicherungsschrauben wieder an,

Die beiden oberen Exzenter müssen beidseitig gleich werden, um eine gleichmäßige Arbeitstiefe zu erzielen.

Mit Hilfe der unteren Exzenter ist es möglich, die Tragarme zu arretieren und so das Gewicht der Walze auf die Rüttelegge zu verlagern. Diese Möglichkeit macht man sich bei Arbeiten auf sehr harten und festen Böden zunutze, wenn die Zähne schlecht in den Boden eindringen.

Einstellen der unteren Exzenter:

- Stellen Sie die Arbeitshöhe mit Hilfe der oberen Exzenter ein,
- Senken Sie die angehobene Maschine ab, bis sich die Rüttelegge in Arbeitsstellung befindet,
- Lösen Sie die Sicherungsschrauben der unteren Exzenter,
- Drehen Sie die unteren Exzenter, bis die Tragarme arretiert sind (Abb. 22),
- Ziehen Sie die Sicherungsschrauben wieder an.

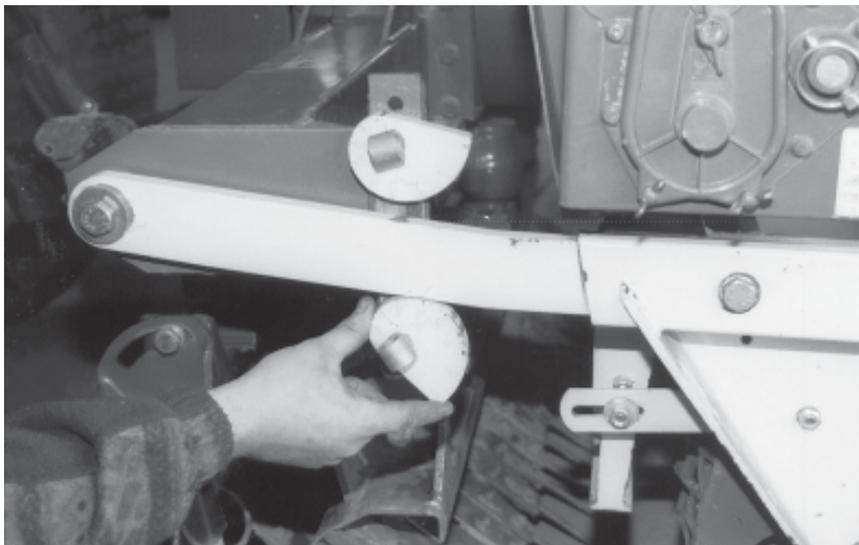


Abb. 22

7.2.2 Einstellen der seitlichen Grenzstriegel



Nach dem Einstellen der Arbeitstiefe sind die seitlichen Grenzstriegel abzugleichen, die sich an den Enden der vorderen Zinkenbalken befinden.

Vorgehensweise:

- Schalten Sie die Zapfwelle ein und senken Sie die Maschine soweit ab, bis sie sich in Arbeitsstellung befindet,
- Schalten Sie die Zapfwelle und den Schlepper aus,
- Lösen Sie die Sicherungsschrauben der Grenzstriegel,
- Stellen Sie den Grenzstriegel so ein, daß er sich ca. 2 cm über dem Boden befindet (Abb. 23),
- Ziehen Sie die Sicherungsschrauben wieder an.

Die seitlichen Grenzstriegel dürfen sich während der Arbeit nie in den Boden absenken, denn sie würden dann eine kleine Rinne bilden.

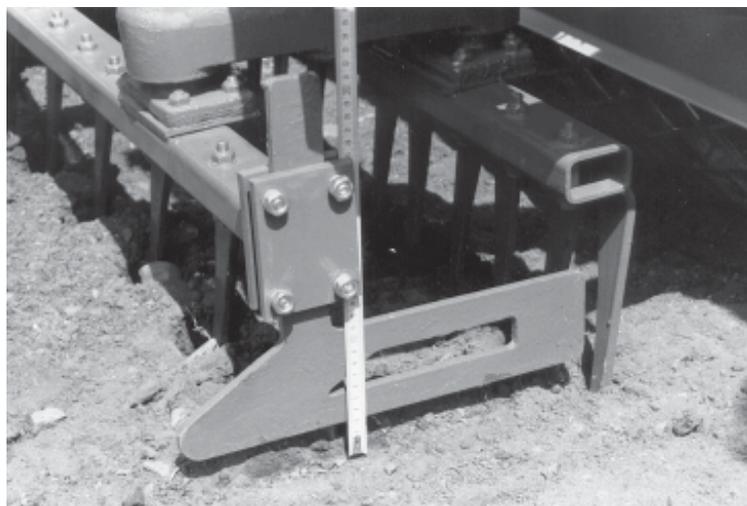


Abb. 23

7.2.3 Schaltung und Einstellung der Spuranreißer



Die Grasbreitsaatkombination AMAZONE kann mit Spuranreißern ausgestattet werden, die eine sehr genaue Einsaat ermöglichen und verhindern, daß die bereits besäten Reihen erneut besät werden.

Einstellen der Spuranreißer:

- Entfernen Sie das Seil vom Sicherheitshaken (Abb. 24).
- Klappen Sie die Spuranreißer um.
- Befestigen Sie das Seil am Haken, der an das Winkelprofil des Stützarms geschweißt ist (Abb. 25).



Abb. 24

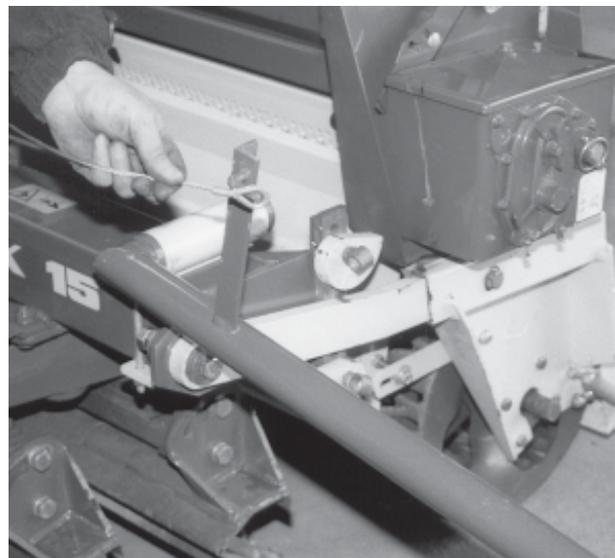


Abb. 25

a) **Berechnung des Maßes A zum Markieren einer Spur in der Schlepperspur**

$$A = \text{Arbeitsbreite der GBK} - \frac{\text{Schlepperspur}}{2}$$

Beispiel: Schlepperspur..... 1,25 m
Arbeitsbreite GBK 20..... 2,00 m

$$A = 2,00 - \frac{1,25}{2} \text{ m} = 137,5 \text{ cm (Abb. 26)}$$

b) **Berechnung des Maßes A zum Markieren einer Spur in der Schleppermitte**

$$A = \text{Arbeitsbreite der GBK}$$

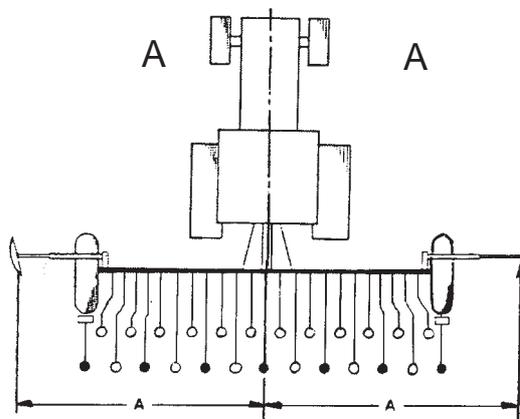


Abb. 26

Um den Spuranreißer anhand der Maßzahl A einzustellen, genügt es, die Sicherungsschraube mit Hilfe der Kurbel zu lösen und den Spuranreißer auf seiner Stütze bis zur gewünschten Maßzahl zu verschieben (Abb. 27 A).

Der Spuranreißer muß 3 bis 5 cm in den Boden eindringen.

Das Langloch in der Spitze des Spuranreißers ermöglicht eine senkrechte Regulierung; zuvor muß die Befestigungsschraube gelockert werden.



Abb. 27 A

Schaltung der Spuranreißer

Mit dem an dem oberen Dreipunkt der Rüttelegge befestigtem Stellhebel ist es möglich, den einen oder den anderen Spuranreißer umzuklappen, indem der Hebel nach rechts oder nach links bewegt wird.

ACHTUNG!!



Die Spuranreißer müssen in Transportstellung geklappt werden, sobald man sie nicht mehr benötigt, damit sich die Spitzen nicht frühzeitig abnutzen. Dazu klappen Sie die Spuranreißer nach innen und befestigen Sie das Kabel am Sicherheitshaken (Abb. 27B).



Abb. 27 B

7.2.4 Einstellen der Rutsche

Mit der Rutsche lässt sich das Saatgut gleichmäßig verteilen, wobei der Samen zum Boden geführt und ein Verwehen durch den Wind verhindert wird.

Anhand der Neigung der Rutsche lässt sich die Aussattiefe einstellen.



Funktionsprinzip

Während der Arbeit bildet sich hinter der Rüttelegge einen je nach der Arbeitstiefe und der Fahrtgeschwindigkeit mehr oder weniger ausgeprägten Erdwall. Wenn man die Rutsche nach hinten (in Richtung der Gitterwalze)neigt, wird das Saatgut auf der Bodenoberfläche ausgebracht. Wenn man die Rutsche aber nach vorn (in Richtung der Rüttelegge) neigt, wird das Saatgut in den Boden eingearbeitet und kann bis zu 3 - 4 cm eingearbeitet werden.

Zum Einstellen der Rutsche:

- Lösen Sie die beiden M10-Muttern an beiden Seiten der Rutsche (Fig. 28)
- Neigen Sie die Rutsche in die gewünschte Position
- Ziehen Sie die beiden M10-Muttern wieder an.

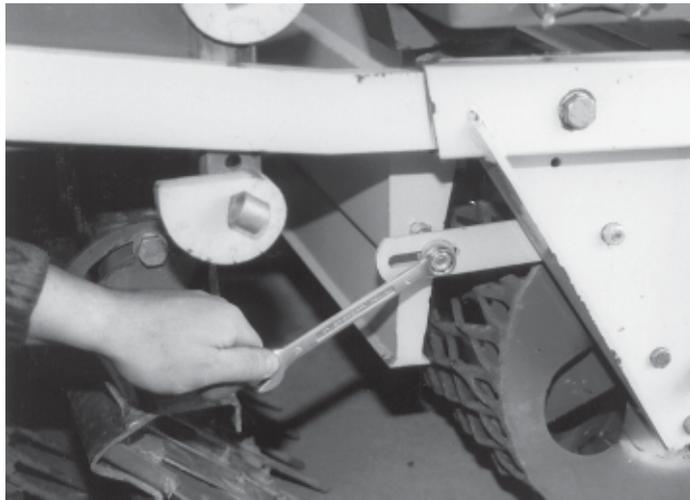


Abb. 28

7.2.5 Planierschild

Die Rüttelegge kann (optional) mit einem Planierschild ausgestattet werden, mit dessen Hilfe die Oberfläche des zu bearbeitenden Bereichs gestaltet werden kann. Das Planierschild ist wie folgt einzustellen:

- Lösen Sie die Sicherungsschrauben an jeder Stütze (Abb. 29).
- Entfernen Sie den Sicherungssplint und den Befestigungsbolzen.
- Stellen Sie das Planierschild auf die gewünschte Höhe ein.
- Befestigungsbolzen und Sicherungssplint wieder einstecken (Abb. 30).
- Ziehen Sie die Sicherungsschrauben wieder an.

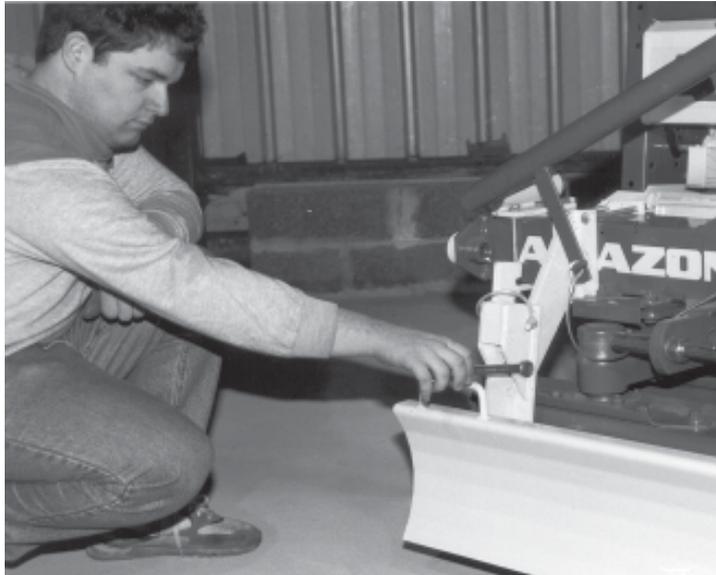


Abb. 29



Abb. 30

8. Grasnachsaatkombination AMAZONE GNK

8.1 Einsatzbereiche

Mit der Grasnachsaatkombination AMAZONE GNK ist ein Nachsäen auf bereits bestehenden Rasenflächen, wie z. B. Sportplätzen, Golfplätzen (Fairways), Parks usw., möglich.

Die Zinken am Vertikutierbalken sind eine Kombination aus Federblättern und einem Rundstab aus Federstahl, die so verbunden wurden, daß

- sie in Arbeitsrichtung starr sind und für eine gute Auflockerung der Oberflächenschicht sorgen, ohne daß sie allerdings den gesunden Rasen beschädigen;
- sie in Fahrtrichtung beweglich sind und Hindernissen, wie Steinen, Wurzeln usw., ausweichen können.

Es wird empfohlen, vor dem Nachsäen des Rasens sehr kurz zu mähen (2 bis 3 cm) und g.g.f. einen Vertikutiervorgang durchzuführen.

8.2 Arbeiten mit der Grasnachsaatkombination

8.3 Einstellen der Arbeitstiefe der Rüttelegge

Siehe Kapitel 7.2.1.

8.4 Einstellen der Vertikutierzinkenbalken

Durch Verstellen der Zinkenbalkenneigung kann je nach Zustand der zu bearbeitenden Fläche eine mehr oder weniger aggressive Arbeitsweise eingestellt werden.

Diese Einstellung lässt sich wie folgt vornehmen:

- Kuppeln Sie die Maschine an den Traktor an (siehe Kap. 4.1.2),
- Heben Sie die Maschine an,
- Entfernen Sie die Abstellstützen:
 - Ziehen Sie den Sicherungssplint heraus,
 - Ziehen Sie den Bolzen heraus,
 - Lösen Sie die Stütze,
 - Befestigen Sie die Stütze in der Transporthalterung. (Abb. 31),
- Lösen Sie die Befestigungsschrauben an beiden Seiten des Vertikutierbalkens (Abb. 32).,
- Neigen Sie den Vertikutierbalken in die gewünschte Position.,
- Ziehen Sie die Befestigungsschrauben wieder an.

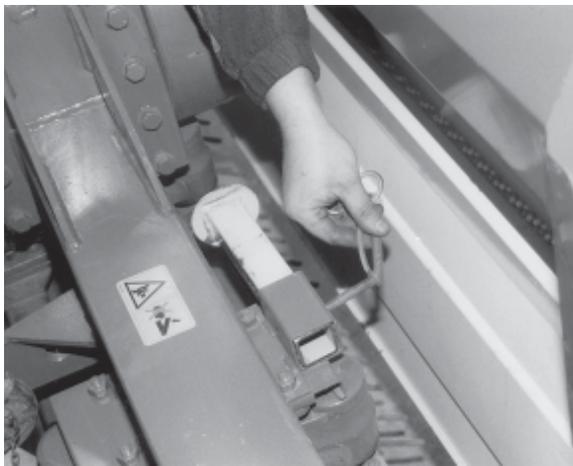


Abb. 31

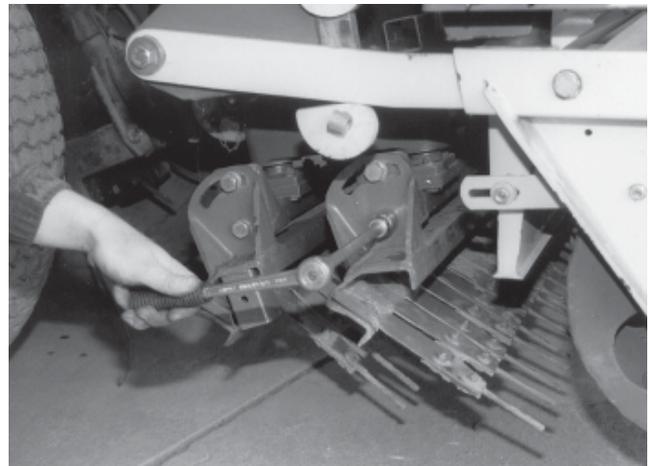


Abb. 32

8.5 Einstellen der Rutsche

Siehe Kapitel 7.2.4.

9. Hartplatzrüttler AMAZONE HR

9.1 Einsatzbereiche

Der Hartplatzrüttler AMAZONE HR setzt sich zusammen aus der Rüttelegge und der Glattwalze, die mit Grenzbesen und mit einem hinterem Besen ausgestattet ist. Durch Auswechseln der verschiedenen Zinkenbalken können mit dem Hartplatzrüttler HR folgende Arbeiten durchgeführt werden:

- Regeneration von Tennisplätzen und Spazierwege.
- Wöchentliche Pflege von Tennisplätzen.
- Fachgerechte Kunstrasenpflege.

9.2 Arbeiten mit dem Hartplatzrüttler

9.3 Regenerieren eines Hartplatzes

Mit dem Amazone-Hartplatzrüttler, ausgestattet mit starren Zinkenbalken, wird in einem Arbeitsgang die Oberfläche des Tennisplatzes aufgearbeitet. Die Rüttelegge lockert die oberste Schicht auf, gleichzeitig werden durch das vorlaufende Tennismaterial Vertiefungen aufgefüllt und Unebenheiten planiert.

9.4 Einstellen der Arbeitstiefe der Rüttelegge

Siehe Kap. 7.2.1.

9.5 Einstellen der seitlichen Grenzstriegel

Siehe Kap. 7.2.2.

9.6 Einstellen der Grenzbesen



Die beiden Grenzbesen glätten den Übergang der bearbeiteten Bahnen. Um ein optimales Ergebnis zu erreichen, müssen die Grenzbesen bei Arbeitsstellung ca. 1 cm Bodenfreiheit haben.

Die Einstellung der Grenzbesen wird folgendermaßen vorgenommen:

- Senken Sie die Maschine auf Arbeitstiefe ab, wobei Sie die Zapfwelle eingeschaltet haben.
- Halten Sie die Zapfwelle an und schalten Sie den Traktor aus.
- Regeln Sie die Höhe der Bürste mit Hilfe der Stellschraube (Abb. 33/1).
- Ziehen Sie die Stellschraube mit der Gegenmutter an.
- Mit der Befestigungsschraube (Abb. 34) läßt sich die Neigung der Bürste einstellen.

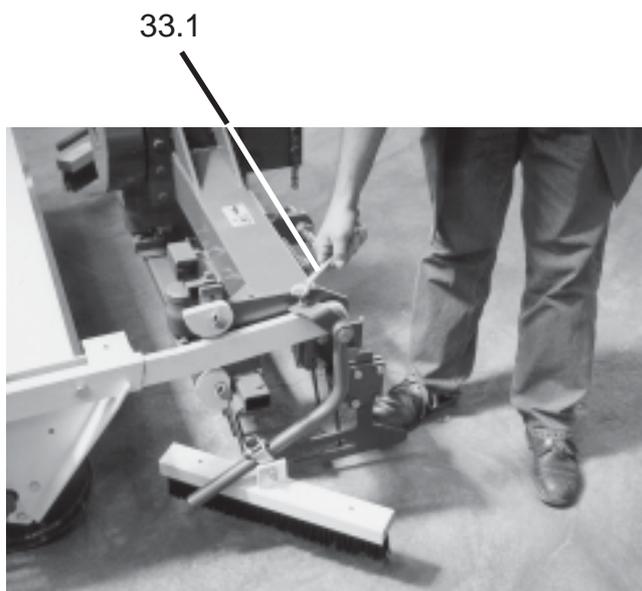


Abb. 33

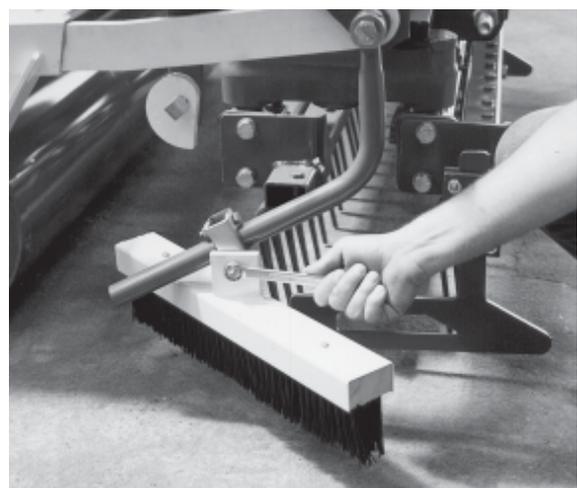


Abb. 34

9.7 Einstellen des hinteren Besens

Mit dem hinteren Besen werden sämtliche Spuren beseitigt, und der bearbeiteten Fläche wird allein durch deren Eigengewicht ein glattes Aussehen verliehen.

Die Einstellung dieses Besens wird folgendermaßen vorgenommen:

- Senken Sie die Maschine auf Arbeitstiefe ab.
- Senken Sie den Besen auf den Boden ab (Abb. 35).
- Zum Transport verriegeln Sie die Bürste in der oberen Stellung (Abb. 36).

Beim Anheben der Maschine wird auch die Bürste angehoben. Beim Absenken der Maschine wird sich die Bürste automatisch wieder in ihrer Ausgangsstellung befinden.



Abb. 35



Abb. 36

9.8 Einsatz auf schwer verdichteten Hartplätzen

Um sehr feste Böden ordentlich aufzulockern, müssen die Tragarme mit Hilfe der Exzenter arretiert werden, wodurch das Gewicht der Walze auf die Rüttelegge verlagert wird (siehe Kap. 7.2.1).

Anmerkung:

Zum Auffrischen eines Tennenplatzes muß dieser einen bestimmten Feuchtigkeitsgehalt aufweisen, wie z. B. ein oder zwei Tage nach einem Regen. Durch einen Einsatz unter zu trockenen Bedingungen kommt es zu einer vorzeitigen Abnutzung der Zinken.

9.9 Wöchentliche Pflege eines befestigten Bodens

Zur wöchentlichen Pflege eines Hartplatzes gehört das Lockern, Bürsten und Wiederverfestigen von 1 bis 2 cm der Oberflächenschicht. Diese Pflege wird mit dem Hartplatzrüttler HR vorgenommen, wobei die starren Zinkenbalken der Rüttelegge durch eine Kombination aus einem Vertikutierbalken vorn und einem Besenbalken hinten an der Rüttelegge ersetzt werden.

9.10 Einstellen des Vertikutierbalkens vorn



Es wird empfohlen, zur wöchentlichen Pflege eines Hartplatzes den Vertikutierbalken mit einer möglichst großen Neigung einzustellen. Wenn man eine etwas aggressivere Ausführung der Arbeit wünscht, wird sich die Neigung der Zinken mehr oder weniger der Senkrechten annähern. Die Einstellung der Neigung wird in Kap. 8.4 beschrieben.

9.11 Einstellen des Besenbalkens hinten

Der Besenbalken, der an der Rüttelegge für die wöchentliche Pflege des Tennensplatzes hinten montiert ist, egalisiert die von dem Vertikutierzinkenbalken bearbeitete Fläche. Der Besenbalken muß so eingestellt werden, daß die Bürsten in Arbeitstellung die Oberfläche berühren.

Zum Verstellen des Besenbalkens wird wie folgt vorgegangen:

- Senken Sie die Maschine auf Arbeitstiefe ab.
- Lösen Sie die beiden Befestigungsschrauben auf beide Seiten des Besenbalkens (Abb. 37).
- Stellen Sie den Besenbalken auf die gewünschte Höhe ein und klemmen Sie ihn in dieser Position mit Hilfe der Befestigungsschrauben.

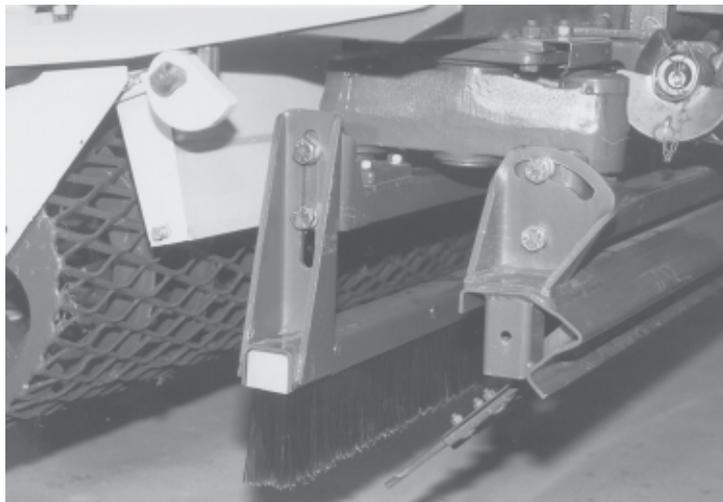


Abb. 37

9.12 Pflege von sandigem Kunstrasen

Zum Einbürsten des Sandes in Kunstrasenflächen und zur regelmäßigen Pflege genügt es, die Besenbalken vorn und hinten an der Rüttelegge zu montieren. Die Bürsten planieren die Spuren der Spieler und ermöglichen es, den Sand in den Rasen zu bürsten. Der Boden ist unmittelbar nach dem Einsatz des Hartplatzrüttlers HR wieder bespielbar.

9.13 Einstellen der Besenbalken

Beim Einsatz auf einem besandetem Kunstrasen müssen die beiden Besenbalken auf dieselbe Arbeitshöhe eingestellt werden. Die Einstellung erfolgt wie in Kap. 9.11 beschrieben.

10. Weitere Bodenbearbeitungsgeräte

Die Grasbreitsaatkombination AMAZONE (Walze + Saatkasten) kann auch an eine Kreiselegge oder an eine Steinfräse angepaßt werden (siehe Kap. 5.4).

10.1 Grassäkombination mit Kreiselegge

10.1.1 Anbau an den Schlepper

Bei den unterschiedlichen Schleppertypen ist der Abstand zwischen Zapfwelle und Anlenkpunkten der Unterlenker meist auch unterschiedlich groß. Damit die Kreiselegge in jedem Fall an jeden Schleppertyp angebaut werden kann, sind die Unterlenkerarme an dem Gerät horizontal in Fahrtrichtung verstellbar (Abb. 38a) und umdrehbar (Abb. 38b).



Abb. 38 A

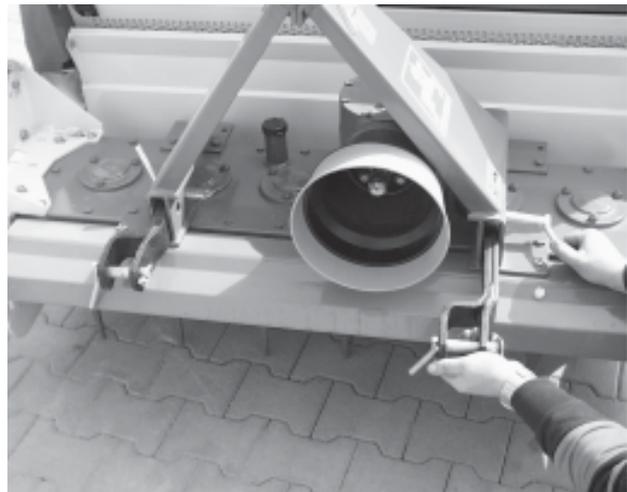


Abb. 38 B

Die Unterlenker des Schleppers sind mit den Unterlenkerarme der Kreiselegge zu verbinden und mit Klappsplinten zu sichern. Der Oberlenker des Schleppers ist so einzustellen, daß die Kreiselegge eine leichte Neigung nach hinten aufweist.



Achten Sie darauf, daß sich niemand hinter oder unter der Maschine aufhält, denn die Maschine kann nach hinten schwenken, wenn sich die beiden Teile des Oberlenkers lösen oder versehentlich auseinanderdrehen.



Das Absetzen der Maschine muß mindestens zwei Sekunden Zeit in Anspruch nehmen. Stellen Sie die Dreipunkthydraulik entsprechend ein. Setzen Sie die beladene Maschine sanft auf dem Boden ab.

10.1.2 Gelenkwelle



Verwenden Sie nur die vom Hersteller vorgeschriebenen Gelenkwellen!

Walterscheid W 2300 SD 15-610 K34B-110
bis zu einer Arbeitsbreite von 1,30m

Walterscheid W 2400 SD 25-610 K34B-120
ab einer Arbeitsbreite von 1,50m

Drehmomentbegrenzer



Jede Maschine wird mit einer Gelenkwelle mit Drehmoment begrenzer geliefert, um Überlastungen an der Mechanik des Gerätes oder des Traktors zu vermeiden. Die Ausschließung, Ersetzung oder Veränderung des Sicherheitsorgans führt automatisch zu einem Verfall der Garantie.

10.1.3 Anbringen der Gelenkwelle

Siehe Kapitel 4.1.4

10.1.4 Anpassung der Gelenkwelle durch erstmaliges Ankuppeln der Maschine

Siehe Kapitel 4.1.5

10.1.5 Drehzahl am Eingang der Kreiselegge

Siehe Kapitel 4.1.6

10.1.6 Einstellen der Arbeitstiefe

Die Arbeitstiefe der Kreiselegge wird über die seitlichen Abstützungen eingestellt. Zum Verstellen der Arbeitstiefe muß der Bolzen in die gewünschte Bohrung eingesteckt und gesichert werden (Abb. 39). Die Abstützungen links und rechts müssen auf die gleiche Arbeitstiefe eingestellt werden.

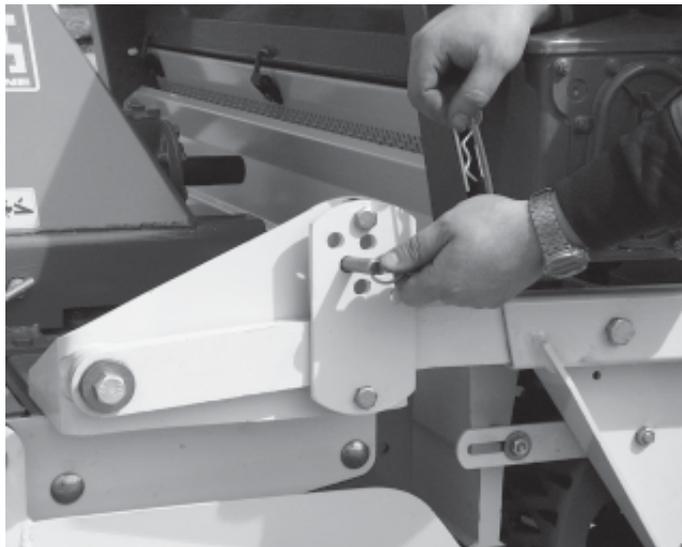


Abb. 39

10.1.7 Einstellen der seitlichen Grenzscharen

Die Grenzscharen verhindern, daß sich links und rechts der bearbeitenden Fläche ein Erdwühl bildet. Sie müssen so eingestellt werden, daß sie leicht ($\pm 1\text{cm}$) in den Boden eindringen

Die Einstellung der Grenzscharre wird folgendermaßen durchgeführt:

- Kreiselegge in Arbeitsstellung bringen,
- Flügelmuttern lösen,
- Grenzscharre in die gewünschte Position bringen
- Flügelmutter anziehen.

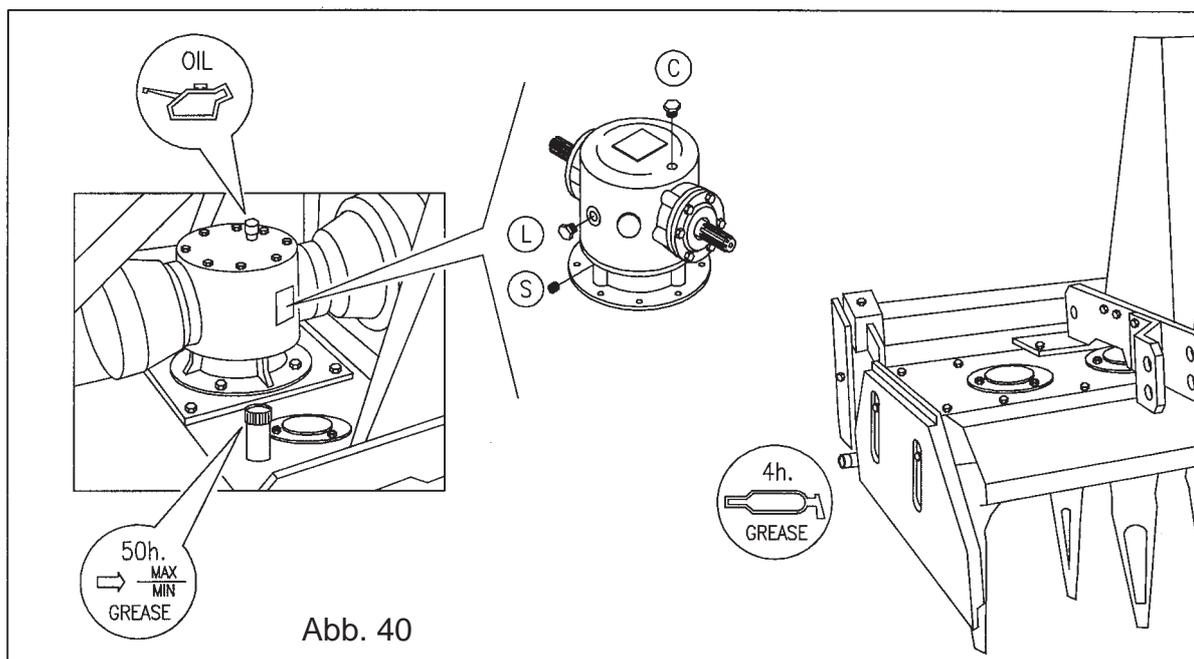
10.1.8 Schmierung

Nach den ersten 50 Arbeitsstunden das Öl im Untersetzungsgetriebe ersetzen und dazu aus dem vorgesehenen Ablassstopfen -S- ausfließen lassen (Fig. 40).

Das Untersetzungsgetriebe innen mit Kerosin oder Gasöl reinigen. Durch die Öffnung im Einfüllstopfen -C- aus Abbildung 41 mit Öl der empfohlenen Marke auffüllen und durch die vorgesehene Ölstandöffnung -L- den Füllstand prüfen.

Anschließend den Vorgang alle 300 Arbeitsstunden wiederholen. Das im Getriebebehälter enthaltene Fett muß ständig kontrolliert werden, da der Füllstand über den inneren Zahnrädern liegen muß. Diese Kontrolle wird durch die Einfüllöffnung durchgeführt.

	ÖL	FETTE
AGIP	Blasia 150	Gr Mu EP 0
BP	Energol GR-XP 150	Grease LTX 0
CASTROL	Alpha SP 150	Spheerol EPL 0
ELF	Reductelf 150	Rolexa 0
ESSO	Spartan EP 150	Beacon 0
MOBIL	Mobilgear 630	Mobilplex 0
SHELL	Omala oil 150	Alvania grase R 0



10.1.9 Wartung

Täglich auszuführende Arbeiten, die die Funktionstüchtigkeit der Maschine garantieren:

- Sicherstellen, daß die Parallelarme des Traktors keine Querschwingungen verursachen.
- Die Befestigung aller Schrauben überprüfen, insbesondere der Befestigungsschraube der zentralen Zinkenhalterung.
- Die Befestigung der Zinkenschrauben überprüfen und auf einwandfreien Zustand überprüfen; sollten sie während des Arbeitseinsatzes beschädigt werden, empfehlen wir ihre sofortige Ersetzung, siehe Kapitel 10.1.10.

10.1.10 Ersetzung der Zinken

Der Struktur dieses wichtigen Organs wurde bei der Entwicklung besonders viel Aufmerksamkeit geschenkt, damit es eine einwandfreie Bodenbearbeitung leisten und gleichzeitig bei Verschleiß leicht ersetzt werden kann. Die Befestigungsschrauben sind daher sehr leicht zugänglich.

Für die Ersetzung der Zinken die Egge auf zwei solide seitliche Stützen legen, um ein plötzliches Absinken des Gerätes zu vermeiden; für die Entnahme der Zinken die Elemente der Pos. 1, 2 und 3 lösen und entfernen (siehe Abb. 41 B).

Es wird empfohlen, die Befestigung der Zinken anhand eines Preluftschraubers auszuführen.

Um ein korrektes Anzugsmoment zu erreichen, einen 22 -Inbusschlüssel mit einem Hebel von ca. 1 Meter verwenden (Abb. 41 A)

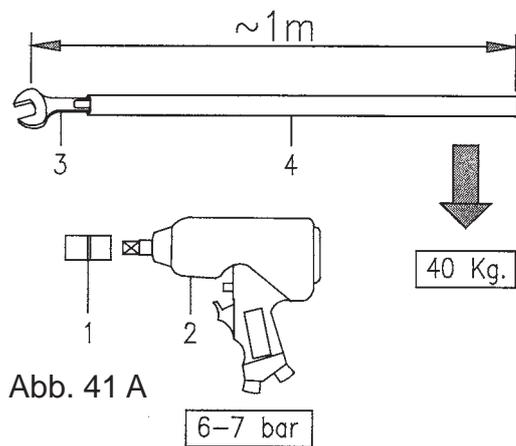


Abb. 41 A

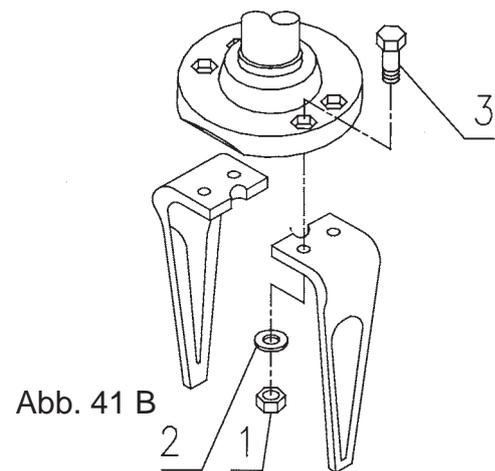


Abb. 41 B

10.2 Grassäkkombination mit Steinfräse

10.2.1 Ankoppeln an den Schlepper

Die Unterlenker des Schleppers sind mit dem unteren Dreipunkt der Maschine zu verbinden und mit Klappsplinten zu sichern. Der Oberlenker des Schleppers ist so einzustellen, daß die Maschine in Arbeitstellung waagrecht steht.

10.2.2 Gelenkwelle



Verwenden Sie nur die vom uns vorgeschriebenen Gelenkwellen!

Walterscheid W 2300 SD 15-610 K34B-110

bis zu einer Arbeitsbreite von 1,30m

Walterscheid W 2400 SD 25-610 K34B-120

ab einer Arbeitsbreite von 1,50m (*Standardausführung*)

Walterscheid P 500 PG 20-710 EK64/2R-200

ab einer Arbeitsbreite von 1,50m (*verstärkte Ausführung*)

Drehmomentbegrenzer



Jede Maschine wird mit einer Gelenkwelle mit Drehmoment begrenzer geliefert, um Überlastungen an der Mechanik des Gerätes oder des Traktors zu vermeiden. Die Ausschließung, Ersetzung oder Veränderung des Sicherheitsorgans führt automatisch zu einem Verfall der Garantie.

10.2.3 Anbringen der Gelenkwelle

Siehe Kapitel 4.1.4

10.2.4 Anpassung der Gelenkwelle durch erstmaliges Ankuppeln der Maschine

Siehe Kapitel 4.1.5

10.2.5 Drehzahl am Eingang der Steinfräse

Siehe Kapitel 4.1.6

10.2.6 Einstellen der Arbeitstiefe

Die Arbeitstiefe der Steinfräse wird über die seitlichen Abstützungen eingestellt. Zum Verstellen der Arbeitstiefe muß der Bolzen in die gewünschte Bohrung abgesteckt und gesichert werden (Abb. 42). Die Abstützungen links und rechts müssen auf die gleiche Arbeitstiefe eingestellt werden.



Abb. 42

10.2.7 Inbetriebnahme

Benutzen Sie das Gerät auf einem Boden, der unter optimalen Bedingungen frisch aufgeworfen wurde oder durch ein Gerät mit Schleppzinken intensiv aufgelockert wurde.

Entfernen Sie zu große Steine und Schuttelemente. Um eine problemlose Arbeit zu gewährleisten, sollten die Brocken nicht mehr als 5-6 cm Durchmesser besitzen (Sofern Sie dies beachten, werden Sie immer optimale Rasenflächen, gesunde Böden und ein Gerät haben, das gut in Schuß ist, und dies auf kostengünstige Weise).



VORSICHT! WÄHREND SIE MIT DEM GERÄT ARBEITEN, DARF NIEMAND DAHINTER STEHEN! Da der Rotor in Gegenrichtung dreht, besteht die Gefahr, daß das gesamte Gespann rückwärts fährt.

Zum Arbeiten mit der Maschine muß folgendermaßen vorgegangen werden:

- **BREMSEN DES TRAKTORS GUT FESTSTELLEN,**
- Rotor in Bodennähe senken,
- Zapfwelle einkuppeln,
- Motor im Bereich 540 Umdrehungen/Minute laufen lassen, langsam die Maschine am Dreipunkt vollständig ablassen,
- Motor abschalten und Zündschlüssel entfernen,
- die Arbeitstiefe einstellen, (die seitlichen Führungen sollen immer parallel zum Boden bleiben); wenn nötig, die Einstellung mit Hilfe des Oberlenkers berichtigen. Die Seitenteile müssen 2 bis 3 Zentimeter in den Boden eindringen,

- die Maschine hochfahren, so daß sich der Rotor leicht über dem Boden befindet,
- für erste Versuche die Geschwindigkeit auf etwa 1000 bis 1200 Meter pro Stunde einstellen, langsam einkuppeln und gleichzeitig die Maschine absenken.



DAS DREIPUNKTGESTÄNGE MUß IN DER TIEFSTMÖGLICHEN POSITION UND FREI BEWEGLICH SEIN.

- Wenn der Rotor durch einen übergroßen Stein blockiert ist, kuppeln Sie bitte die Zapfwelle aus, ohne die Maschine hochzufahren, und fahren Sie weiter, bis der Stein entfernt ist, notfalls mit Hilfe des Dreipunktgestänges ein wenig schütteln.



GREIFEN SIE NIEMALS UNTER DIE MASCHINE UM DEN ROTOR ZU DEBLOCKIEREN!!!

- Falls es nicht möglich ist den Gegenstand der den Rotor blockiert zu entfernen, müssen Sie die Planierhaube entfernen, indem Sie die Halterung links und rechts ausrastern (Abb. 43).

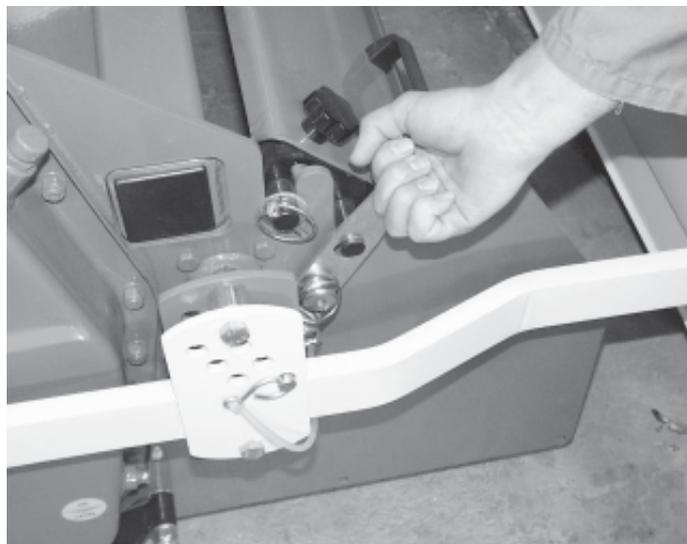


Abb. 43

- Das Striegelsieb komplett abnehmen (Abb. 44),
- Das Messer in dem der Gegenstand festsetzt demontieren,
- Den Gegenstand entfernen.



Abb. 44

10.2.8 Fahrweise

Um ein befriedigendes Ergebnis zu erzielen, muß die Maschine der Beschaffenheit des Geländes so weit wie möglich folgen können. Dazu muß die Hebevorrichtung des Traktors in der tiefstmöglichen Position und frei beweglich sein.

Um bei sehr tiefem Arbeiten zu vermeiden, daß die Übergänge extra bearbeitet werden müssen und Schleifspuren entstehen, ist es AM GÜNSTIGSTEN, WENN DAS FERTIG BEARBEITETE STÜCK RECHTS VOM SCHLEPPER LIEGT.

Bei leichter Kurvenfahrt mit dem Gerät müssen die Unterlenkerarme des Schleppers links und rechts frei beweglich sein, d.h. Unterlenkerarme nicht fest anziehen!

10.2.9 Wie die Maschine Steine unterpflügt

Die Klingen bearbeiten den Boden von unten nach oben, indem Sie ihn ausheben. Die so ausgehobene Masse wird gegen das Vorauswahlsieb geschleudert, das die Steine und Schuttbrocken von mehr als 4 Zentimetern Durchmesser in die vom Rotor gegrabene Vertiefung gleiten läßt.

Durch das zweite Sieb gelangt bereits feinere Materie über diese Schicht. Die so durchgeseibte feine Erde wird von der Planierhaube oben auf gestreut, die so für eine optimale Verteilung sorgt. Die Gitterwalze ermöglicht es, das Ganze anzudrücken, ohne es zu glätten, was für den Keimprozeß des Rasens äußerst günstig ist.

Wir weisen darauf hin, daß ein Gelände, auf dem Sie eine gesunde Grünfläche anlegen möchten, von tief unten her durchgepflügt sein muß, damit gewährleistet ist, daß das Wasser problemlos einsickern und der Rasen gut anwachsen kann. Wir raten Ihnen, bevor Sie die Steinfräse einsetzen, den Boden intensiv zu pflügen, wodurch Sie Zeit für die Feinbearbeitung sparen und auch Geld, da Sie ihren Schlepper nicht so stark belasten; außerdem können Sie sicher sein, daß Sie Ihre anspruchsvollen Kunden so zufriedenstellen werden.



Durch die Rotation entgegen der Fahrtrichtung wird zwangsläufig alles erfaßt, was vor den Rotor kommt. Von daher ist dringend zu raten, während der Vorbereitungs- und Pflugarbeiten Steine und Gegenstände zu entfernen, deren Größe der einzusetzenden Steinfräse nicht zumutbar ist”.



Aus der Tatsache, daß derjenige, der mit der Maschine arbeitet, möglicherweise Gegenstände mit Übergröße übersieht, ergibt sich die Notwendigkeit des Einsatzes des Gerätes mit der Gelenkwelle mit Überlastkupplung das AMAZONE mit dem Gerät unbedingt empfiehlt.

